Dialog Consult / VATM

19. TK-Marktanalyse Deutschland 2017

Ergebnisse einer Befragung der Mitgliedsunternehmen im Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. im dritten Quartal 2017

DIALOG CONSULT GMBH

vatm
Wettbewerb verbindet

Inhalt

Seite

Kapitel I.
Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste

Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste 4
Teilmärkte für Telekommunikationsdienste Festnetz und Mobilfunk 5
Markt für Telekommunikationsdienste nach Kundengruppen 6
Entwicklung des Gesamtmarktes und der Teilmärkte für Telekommunikationsdienste 7
Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Anschlüssen abgehende Sprachverbindungsminuten 8
Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen 9
Mitarbeiterzahlen von Telekom Deutschland und von Wettbewerbsunternehmen 10

Kapitel II.
Festnetzmarkt

Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste aus Festnetzen nach Verbindungsminuten 12
Sprachminuten mittels Verbindungsnetzbetreiberauswahl pro Telekom-Festnetzanschluss ohne Flatrate-Tarif 13
Breitbandanschlüsse nach Netzart 14
DSL-Breitbandanschlüsse 15
Verhältnis der Großhandelsumsätze der Telekom Deutschland zu den Festnetz-Umsätzen der Wettbewerber 16
Anteil der Vorleistungsentgelte eines Vollanschluss-Wettbewerbsunternehmens pro Euro Umsatz 17
Breitband-Kunden nach Unternehmen 18
Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H) 19

Seite

Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H) Wettbewerber 20
Verteilung der Downstream-Bandbreiten von DSL-Anschlüssen 21
Verteilung der Downstream-Bandbreiten bei allen Breitbandanschlüssen 22
Entwicklung Internetverkehrsvolumen aus/in Breitband-Festnetzen 23

Kapitel III.
Mobilfunkmarkt

Zahl der aktiven SIM-Karten nach Mobilfunknetzbetreibern 25
Mobilfunkumsätze nach Netzbetreibern und Service Providern 26
Umsatz nach Dienstegruppen im Mobilfunk 27
Volumenentwicklung Datenverkehr aus Mobilfunknetzen 28

Kapitel IV.
Markt für Mehrwertdienste

Umsätze mit Servicerufnummern 30
Wettbewerber-Umsätze mit Servicerufnummern nach Rufnummerngasse 31
Wettbewerber-Minuten mit Servicerufnummern nach Rufnummerntyp 32
Wettbewerber-Minuten mit Servicerufnummern nach Ursprungsnetz und Rufnummerntyp 33

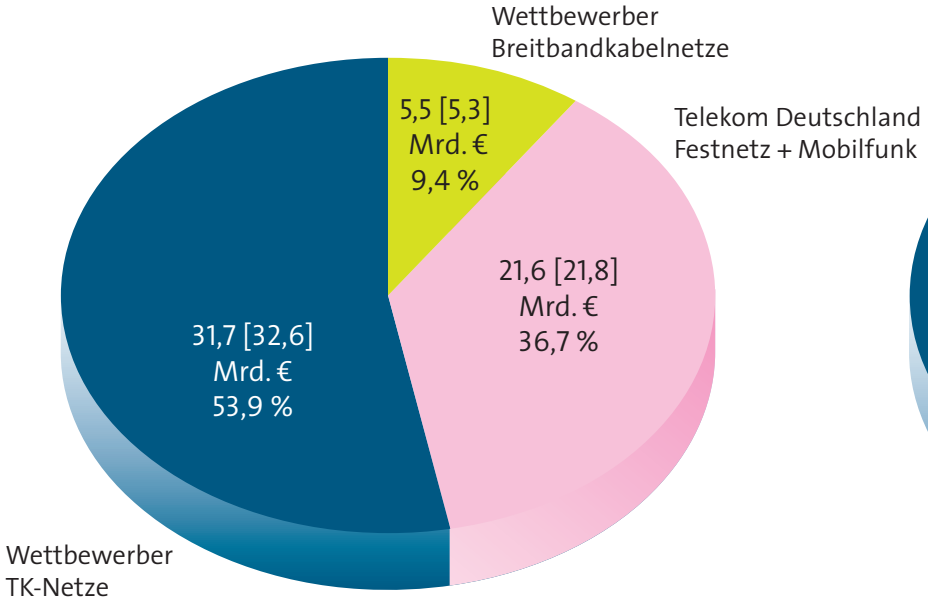
Kapitel I.

Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste

Die Umsätze im deutschen Telekommunikationsmarkt sinken 2017 um 1,5 Prozent gegenüber 2016

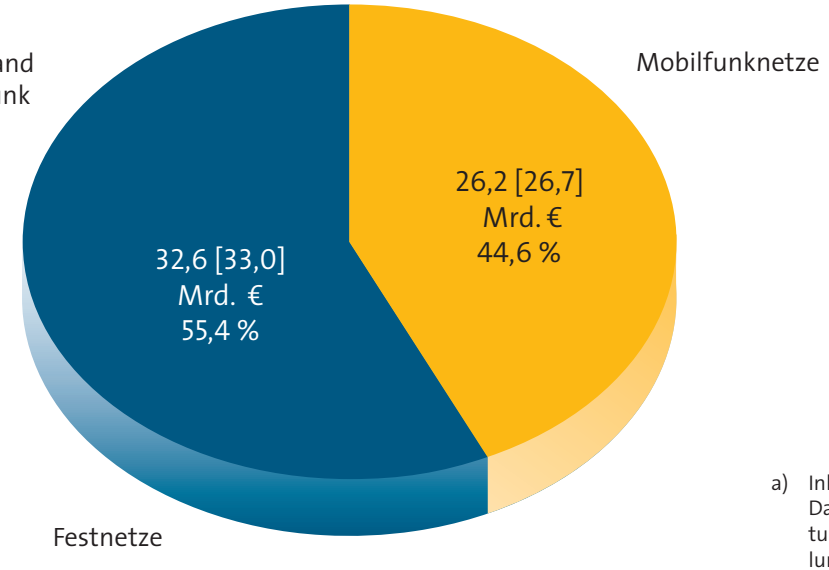
Abb. 1: Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste[a]
(Schätzung für 2017, Außenumsätze)

Gesamtmarkt nach Wettbewerbsgruppen



100 % = 58,8 [59,7] Mrd. €

Gesamtmarkt nach Netztypen



100 % = 58,8 [59,7] Mrd. €

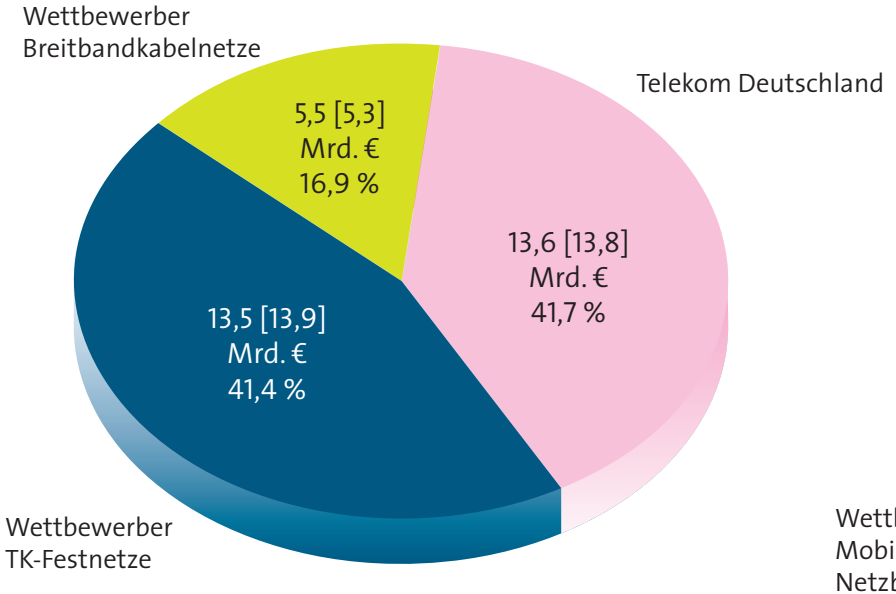
a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartnern abgesetzt werden. Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechenden absoluten Umsätze im Vorjahr an.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Anbietergruppe der Kabelnetzbetreiber kann 2017 ihre Erlöse im Vergleich zum Vorjahr steigern

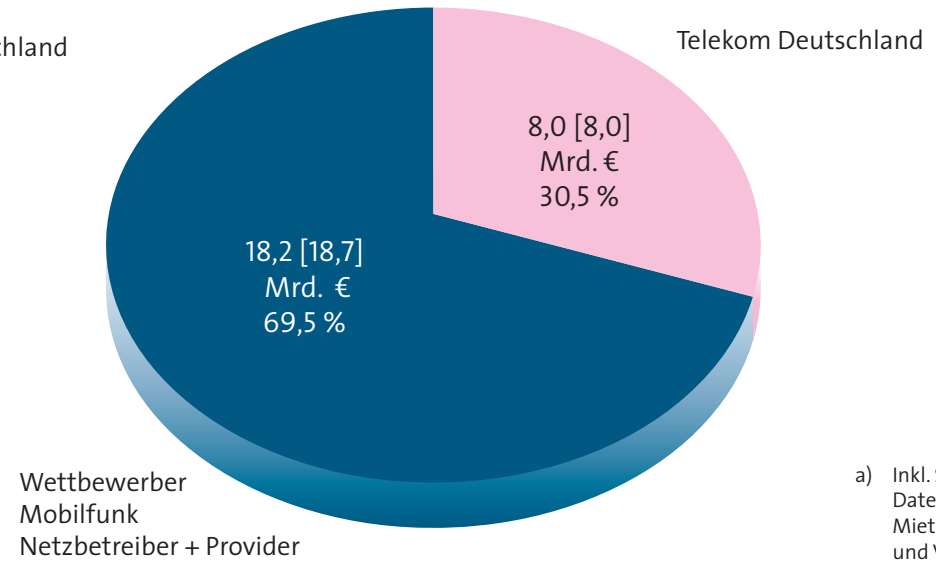
Abb. 2: Teilmärkte für Telekommunikationsdienste[a]
(Schätzung für 2017, Außenumsätze)

Teilmarkt Festnetze



100 % = 32,6 [33,0] Mrd. €

Teilmarkt Mobilfunknetze



100 % 26,2 [26,7] Mrd. €

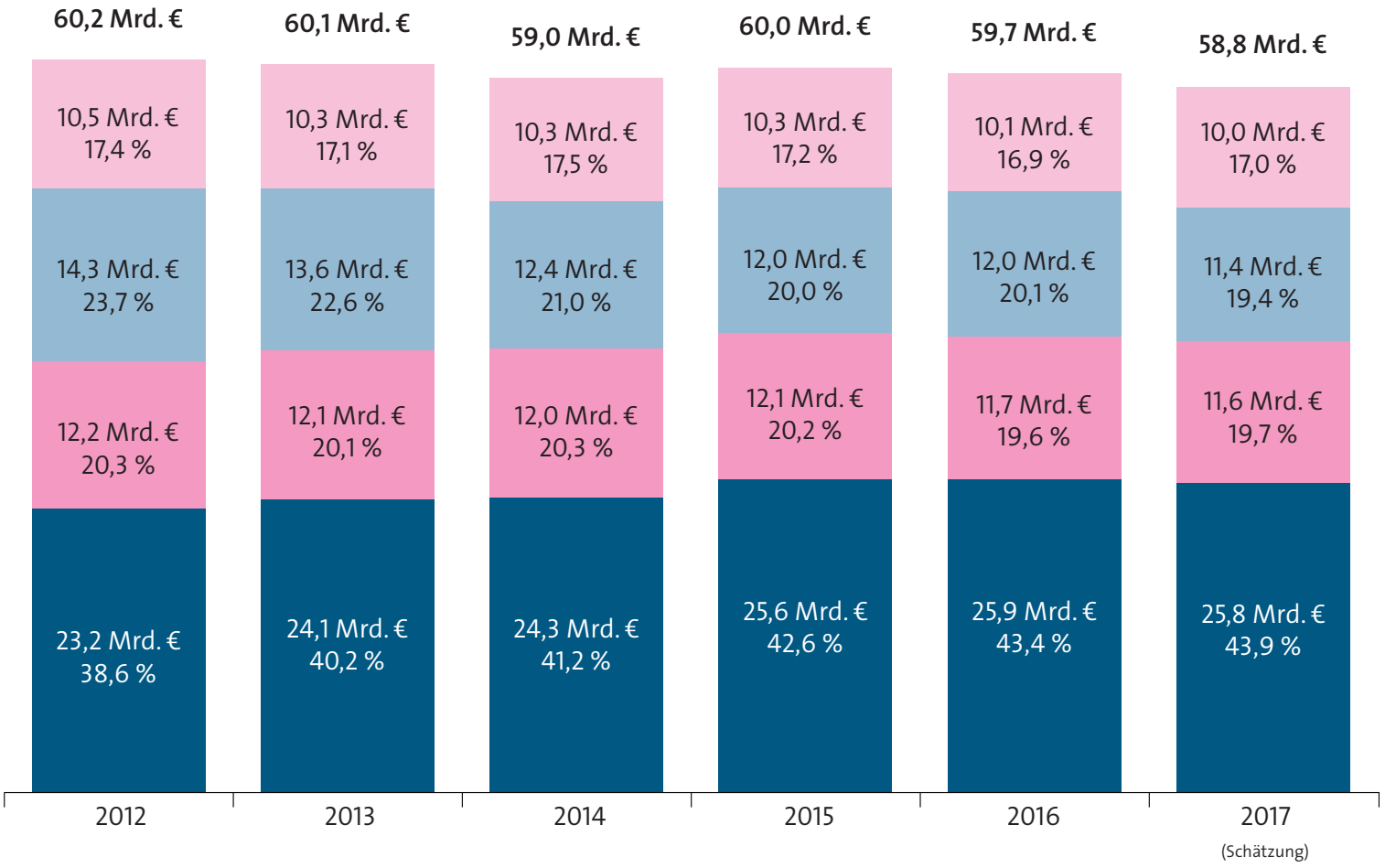
a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartnern abgesetzt werden. Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechenden absoluten Umsätze im Vorjahr an.

Gesamtmarkt 58,8 [59,7] Mrd. €

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Während die Wettbewerbsunternehmen bei Privatkunden 2017 ihren Marktanteil leicht ausbauen können, verlieren sie Umsatzanteile im Geschäftskundenmarkt

Abb. 3: Markt für Telekommunikationsdienste nach Kundengruppen[a]
(Außenumsätze)

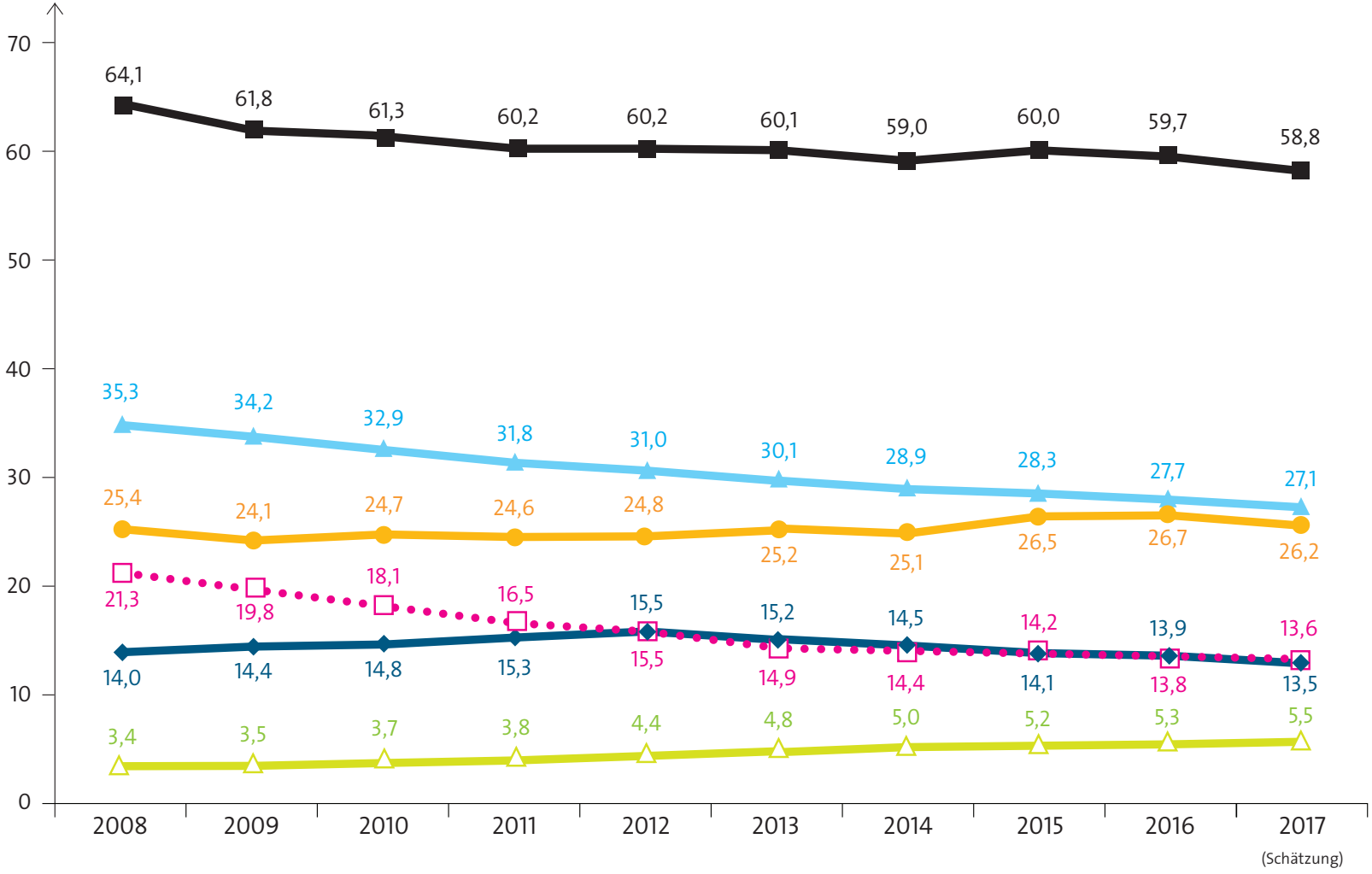


a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartnern abgesetzt werden.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

In den letzten zehn Jahren sind die Umsätze im deutschen Festnetzmarkt insgesamt um 23 Prozent zurückgegangen – Hingegen haben sich die Mobilfunkumsätze kaum verändert

Abb. 4: Entwicklung des Gesamtmarktes und der Teilmärkte für Telekommunikationsdienste[a]
(Außenumsätze in Mrd. €)



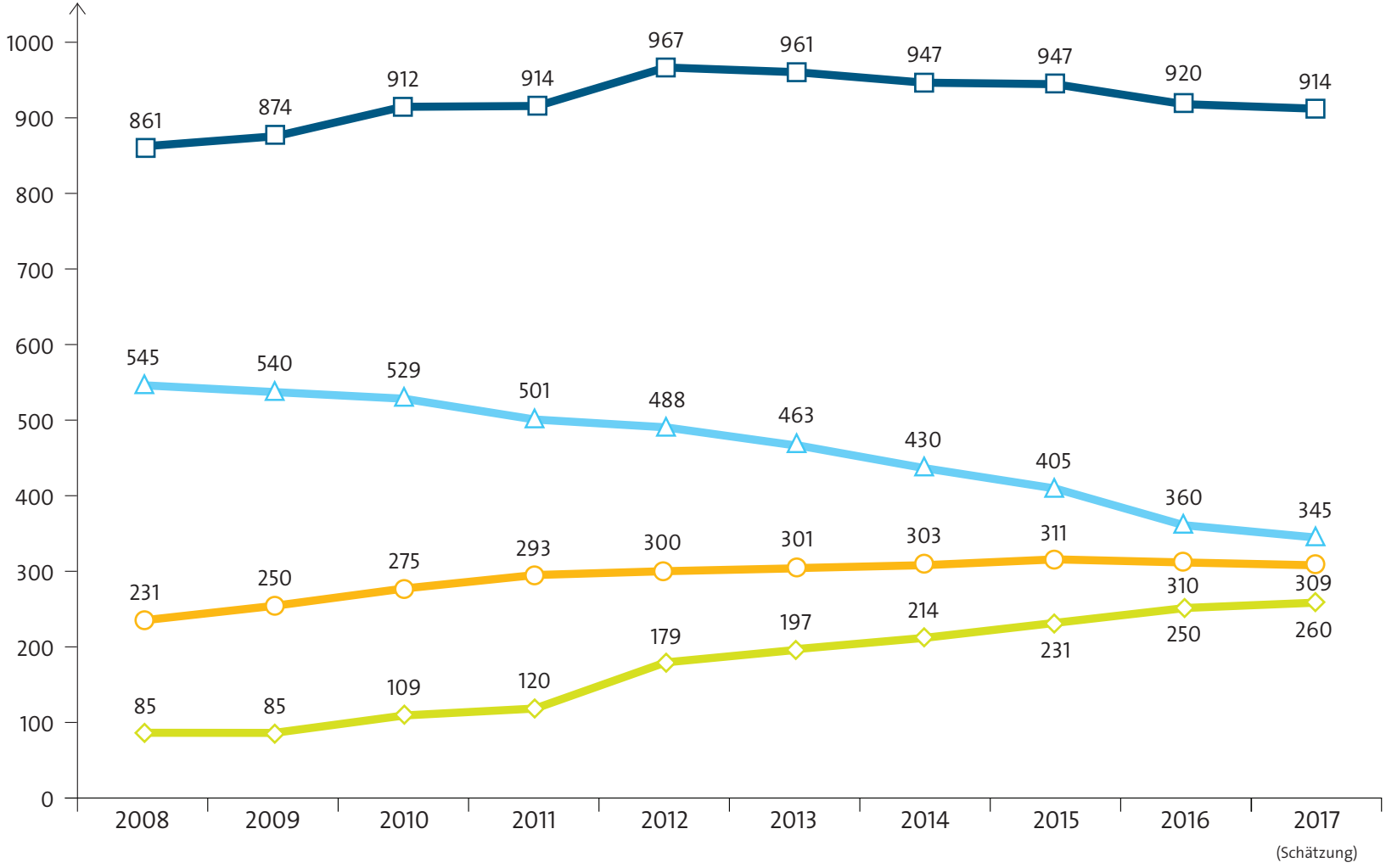
- Gesamtmarkt
- TK-Festnetze Gesamt
- Mobilfunknetze
- TK-Festnetze Wettbewerber
- TK-Festnetz Telekom
- Breitbandkabelnetze

a) Inkl. Sprach- und Internetdienste, Datendienste, Interconnection, Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartnern abgesetzt werden.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Das Sprachverkehrsvolumen geht 2017 weiter zurück – Im Festnetz hat sich der Ersatz herkömmlicher Telefonate durch softwarebasierte OTT-Telefonie etwas abgeschwächt

Abb. 5: Von Festnetz-, Mobilfunk- und OTT-Anschlüssen abgehende Sprachverbindungsminuten
(Mio. Min pro Tag)



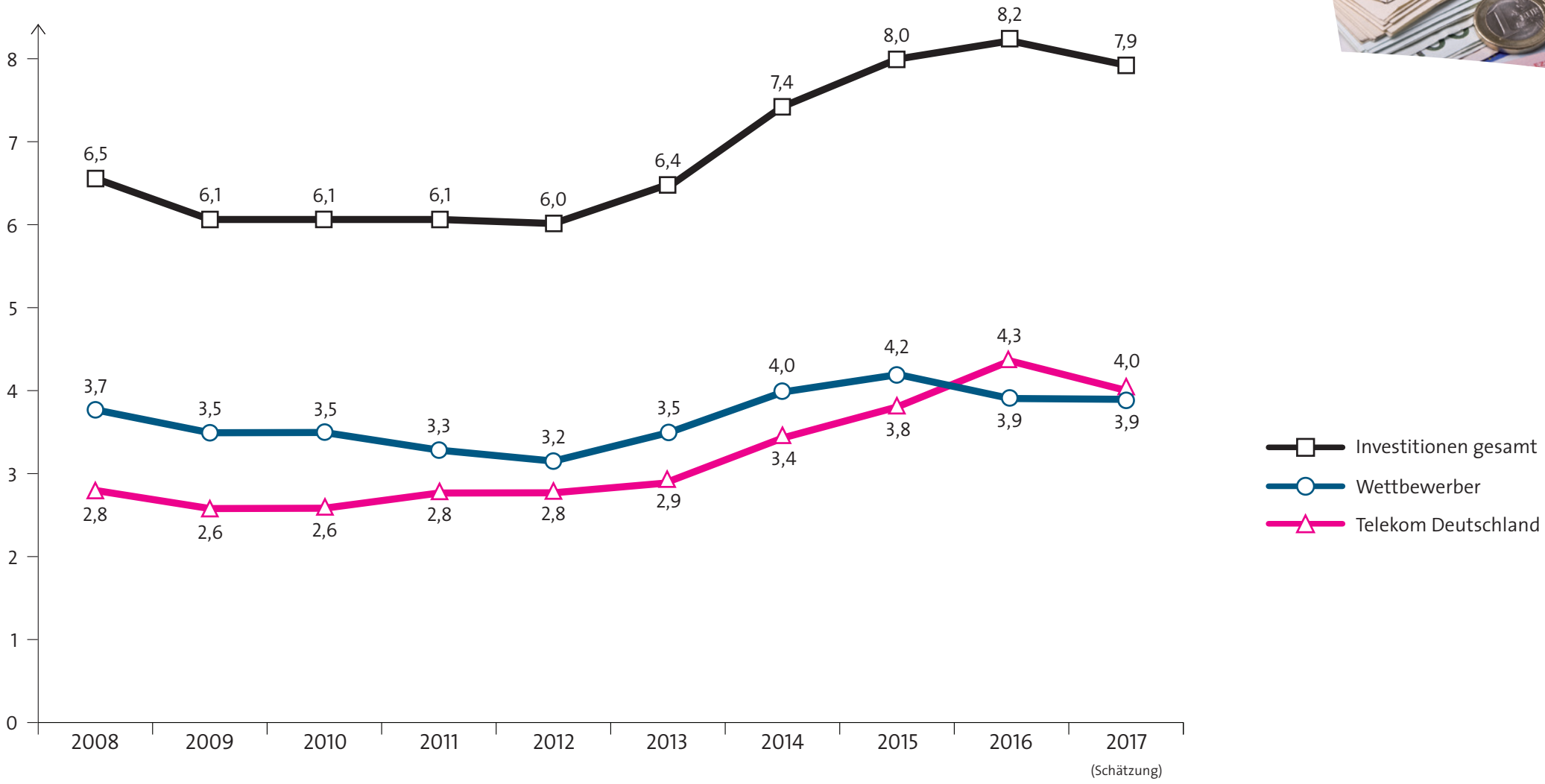
a) Ohne Roamingverkehr (deutsche SIM-Karten in ausländischen Netzen bzw. ausländische SIM-Karten in deutschen Netzen).

b) OTT-Verkehr = Geschätzte Verbindungsminuten, die nicht über einen Anschlussnetzbetreiber abgerechnet werden (OTT = Over-the-Top wie WhatsApp, Skype, FaceTime und viele mehr).

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Trotz gesunkener Umsätze erreichen die Investitionen in Sachanlagen 2017 fast 8 Milliarden Euro

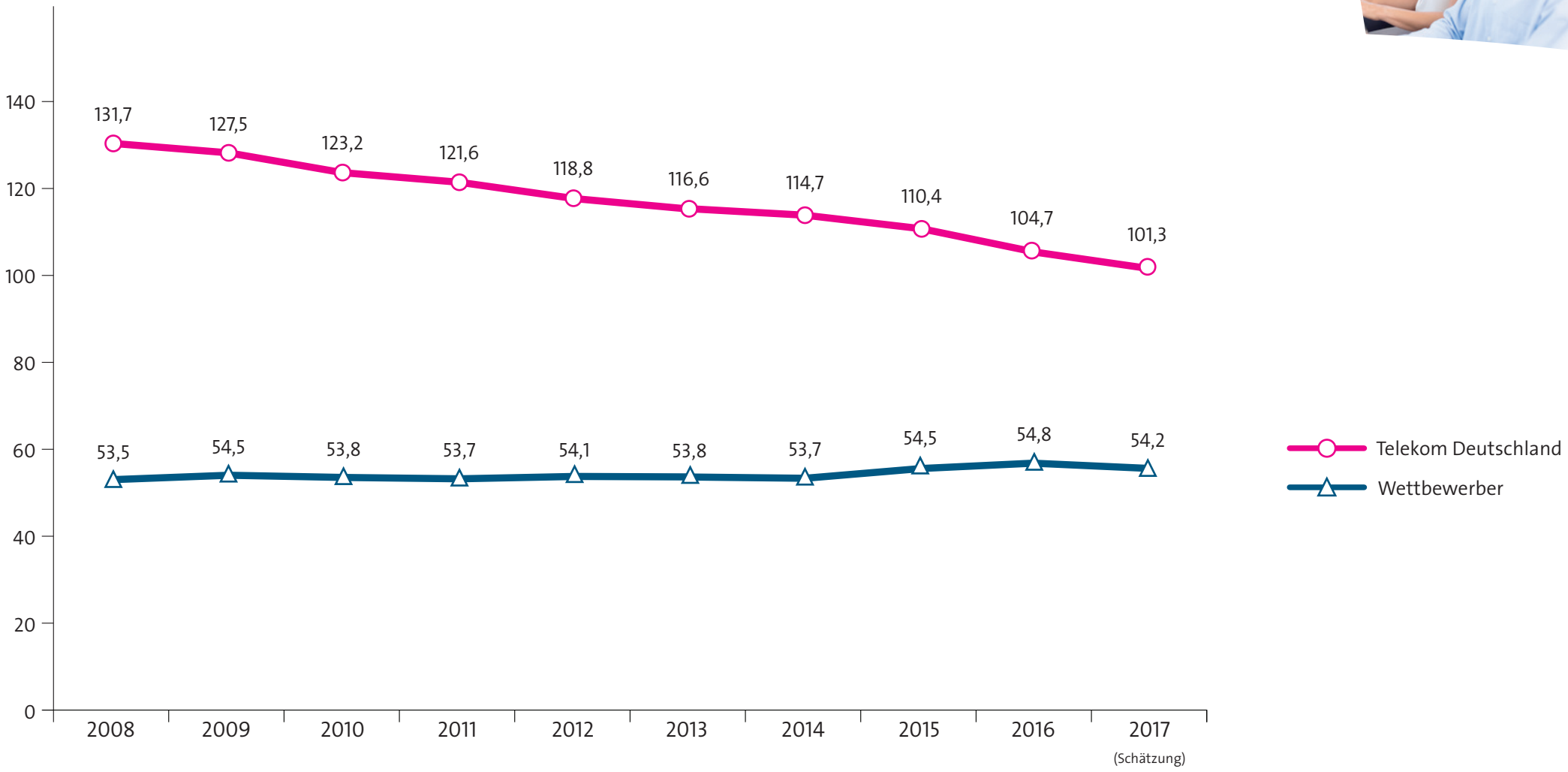
Abb. 6: Investitionen in Telekommunikations-Sachanlagen
(in Mrd. €)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Telekom baut in Deutschland 2017 sowohl absolut als auch relativ mehr Personal ab als die Wettbewerber

Abb. 7: Mitarbeiterzahlen von Telekom Deutschland und von Wettbewerbsunternehmen
(in Tsd. Vollzeitäquivalente)



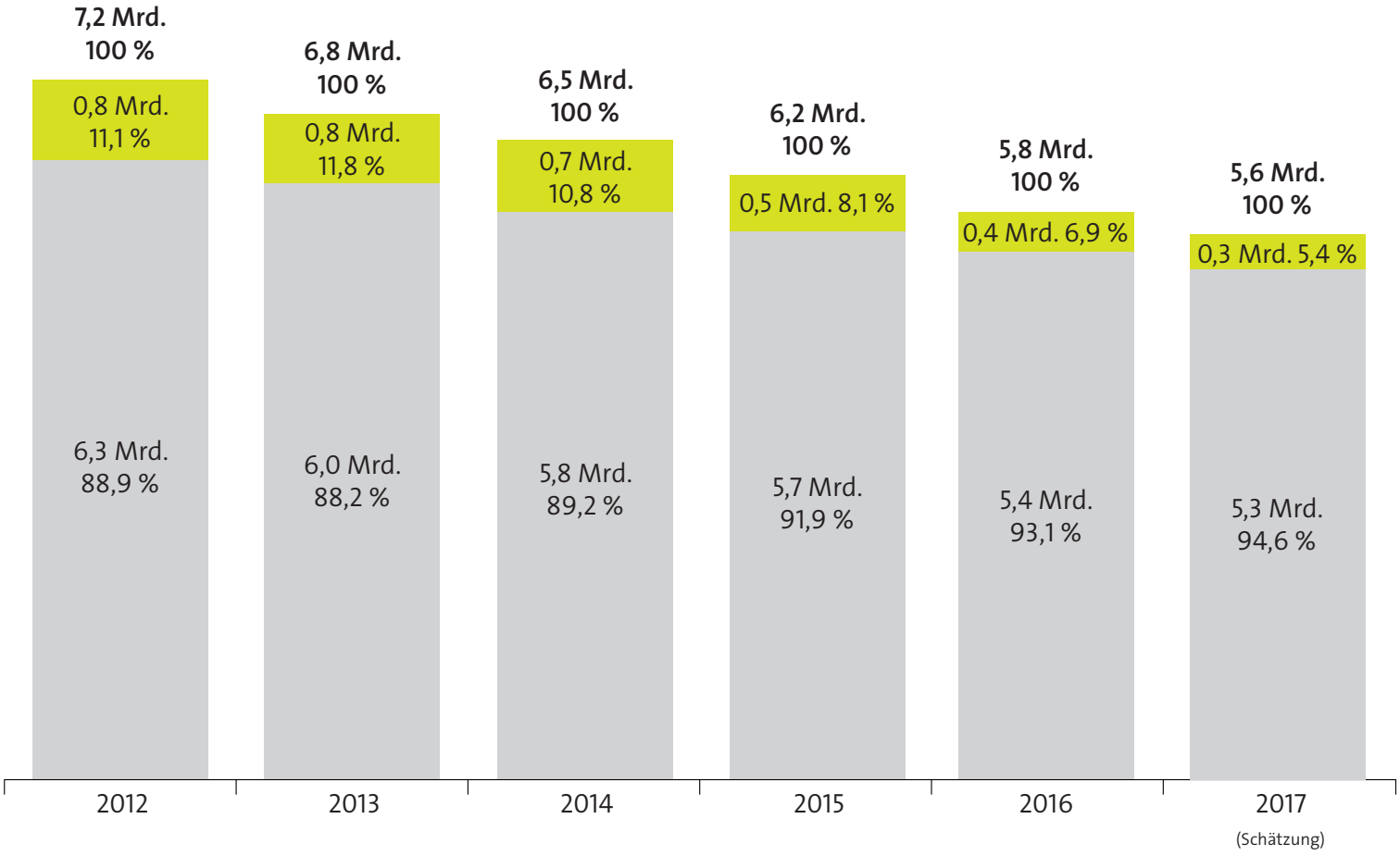
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Kapitel II.

Festnetzmarkt

Die Verbindungsminuten, die Wettbewerber mittels Verbindungsnetzbetreiber-Vorwahl und Komplettanschluss generieren, sind in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 5 Prozent pro Jahr geschrumpft

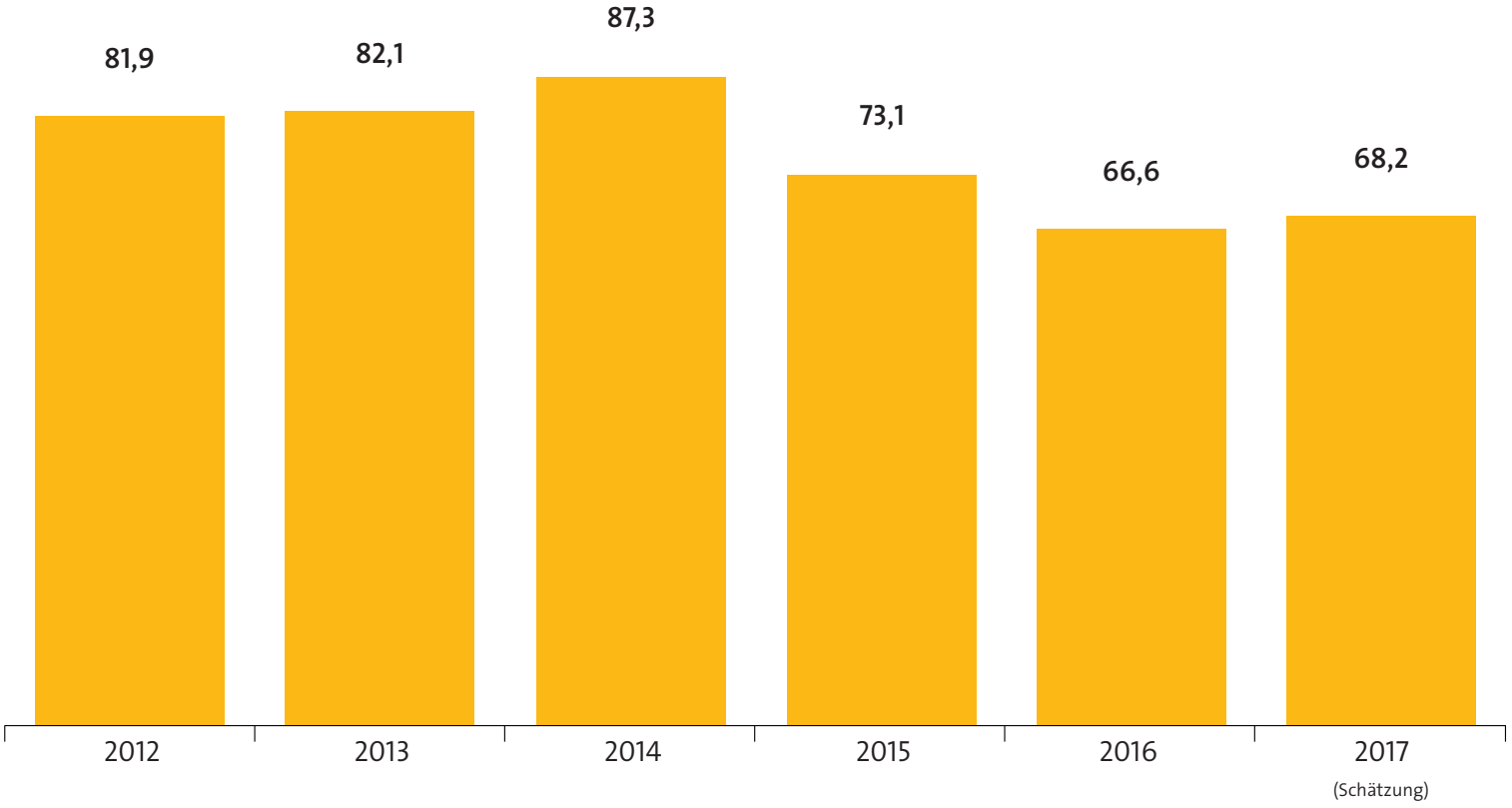
Abb. 8: Gesamtmarkt Wettbewerber Sprachdienste aus Festnetzen nach Verbindungsminuten
(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Mrd. Minuten pro Monat)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die über Verbindungsnetzbetreiber (Call-by-Call, Preselection) abgewickelten Sprachminuten bewegen sich 2017 bei monatlich 68,2 Minuten pro Telekom-Anschluss ohne Flatrate und haben damit gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent zugelegt

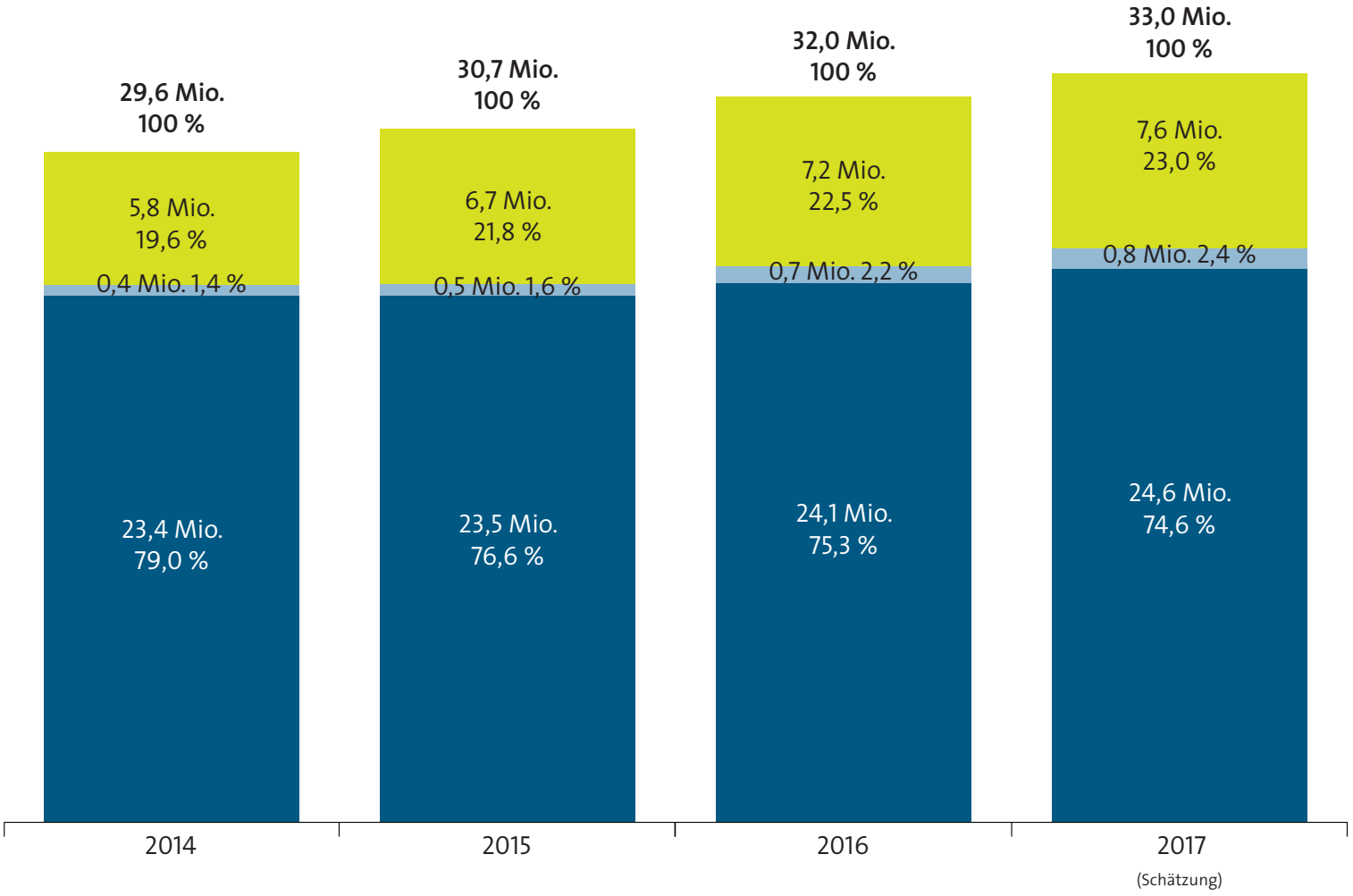
Abb. 9: Sprachminuten mittels Verbindungsnetzbetreiberauswahl pro Telekom-Festnetzanschluss ohne Flatrate-Tarif
(Gesamtmarkt inkl. Orts-, Nah-, Fern-, Auslands- und Mobilfunkverbindungen; in Minuten pro Monat)



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Zahl der stationären Breitbandanschlüsse steigt 2017 auf 33 Millionen

Abb. 10: Breitbandanschlüsse nach Netzart[a]



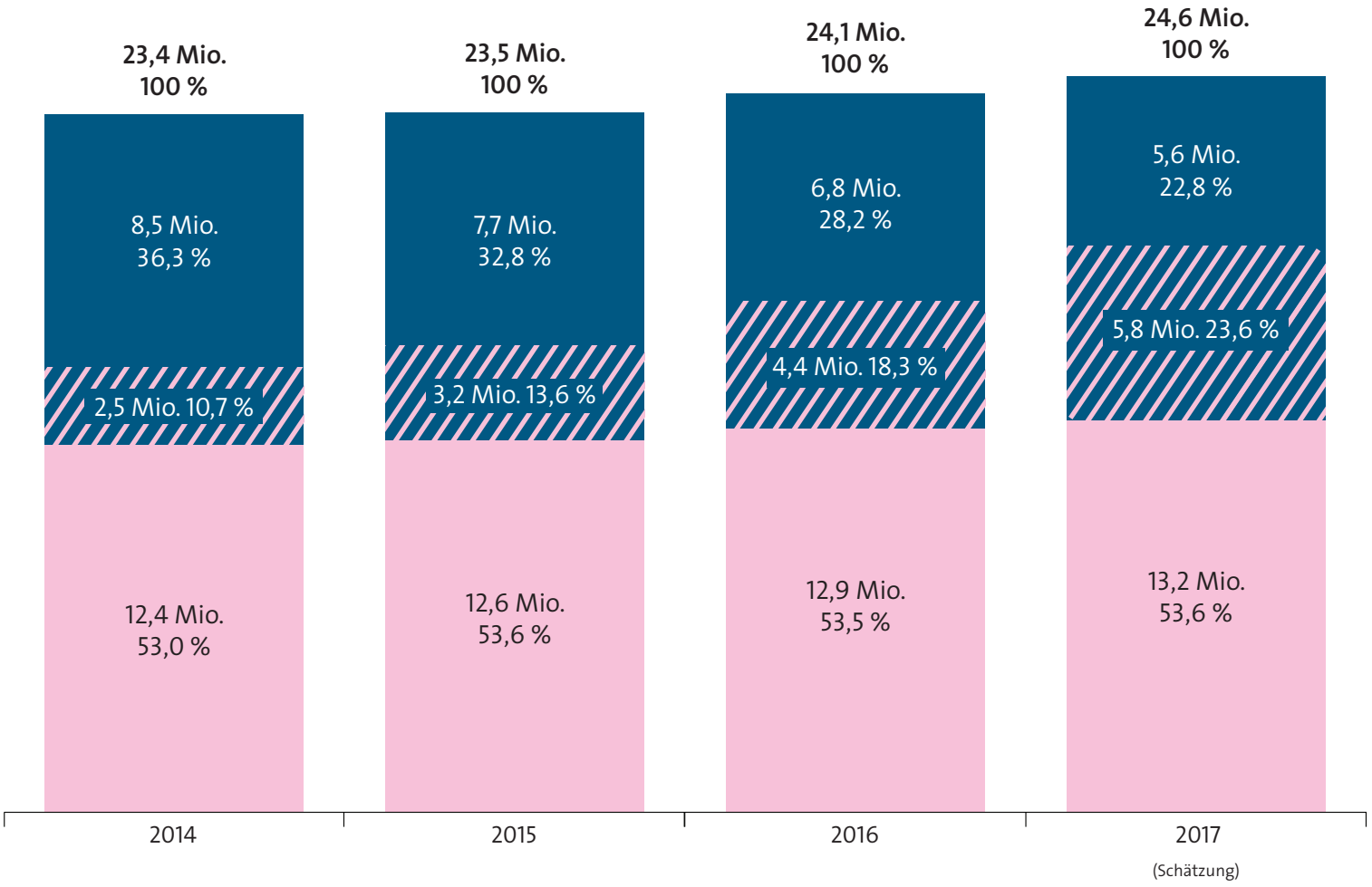
a) Ca. 0,1 Mio. Anschlüsse entfallen in jedem Jahr auf andere Anschlusstypen wie Satellit oder Powerline. Sie werden nicht visualisiert, aber in der Gesamtzahl berücksichtigt.

b) Ohne reine FTTB-TV und -Telefon-Anschlüsse.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei DSL-Anschlüssen nimmt der Anteil der (VDSL-)Kunden, die von Telekom-Wettbewerbern über Bitstrom-Vorleistungen des Ex-Monopolisten angebunden werden, 2017 erneut merklich zu

Abb. 11: DSL-Breitbandanschlüsse



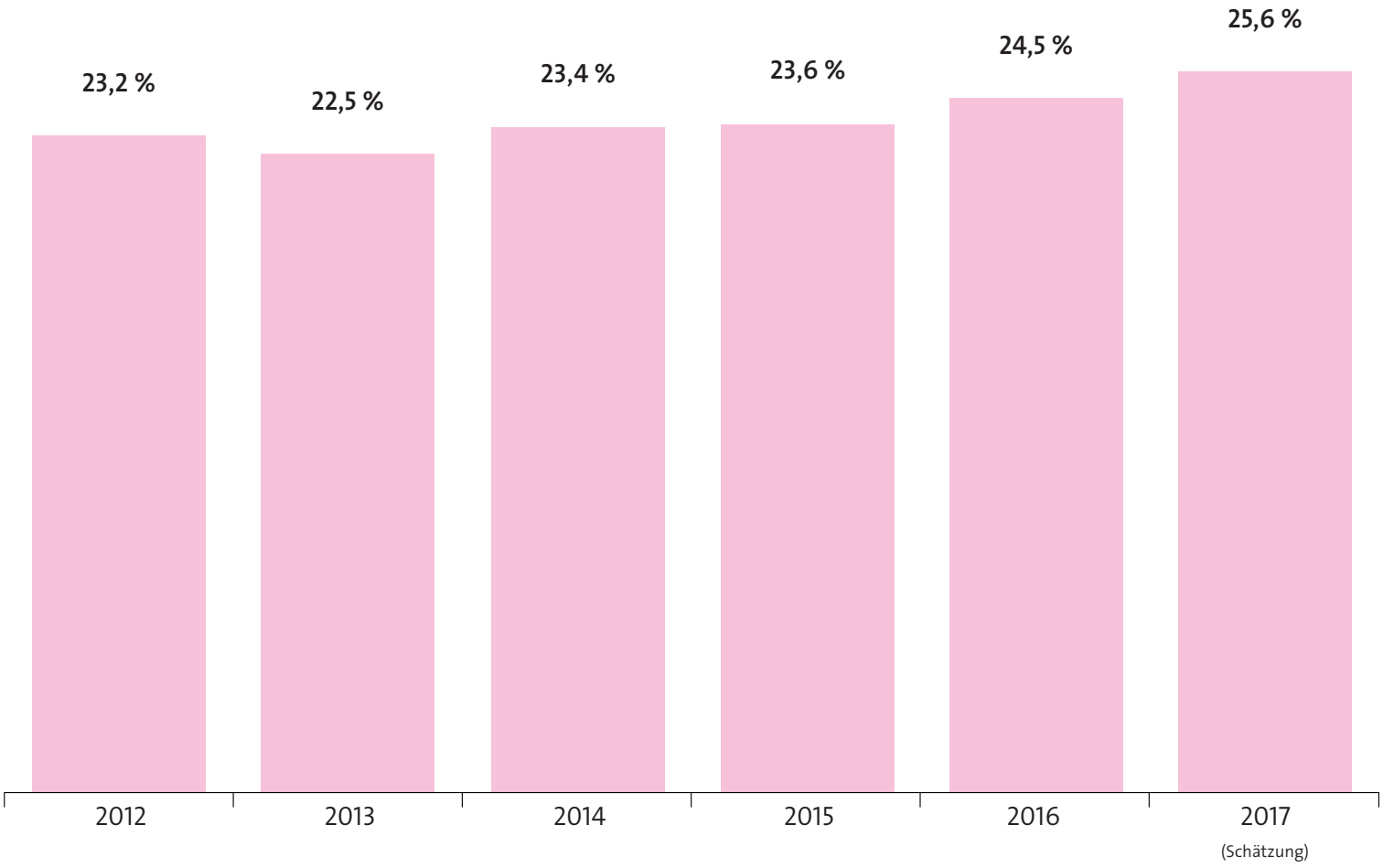
a) Alternative Anschlussnetzbetreiber (ANB), die eigene Anschlussnetze (meist auf Basis von Telekom-Teilnehmeranschlussleitungen) betreiben.

b) Von der Telekom Deutschland betriebene DSL-Anschlüsse (gebündelt und entbündelt), die von Wettbewerbern vermarktet und betreut werden.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Großhandelsumsätze (Wholesale) der Telekom Deutschland bedeuten für die Festnetz-Wettbewerber eine erhebliche Kostenposition und erreichen mittlerweile über ein Viertel ihres Umsatzes

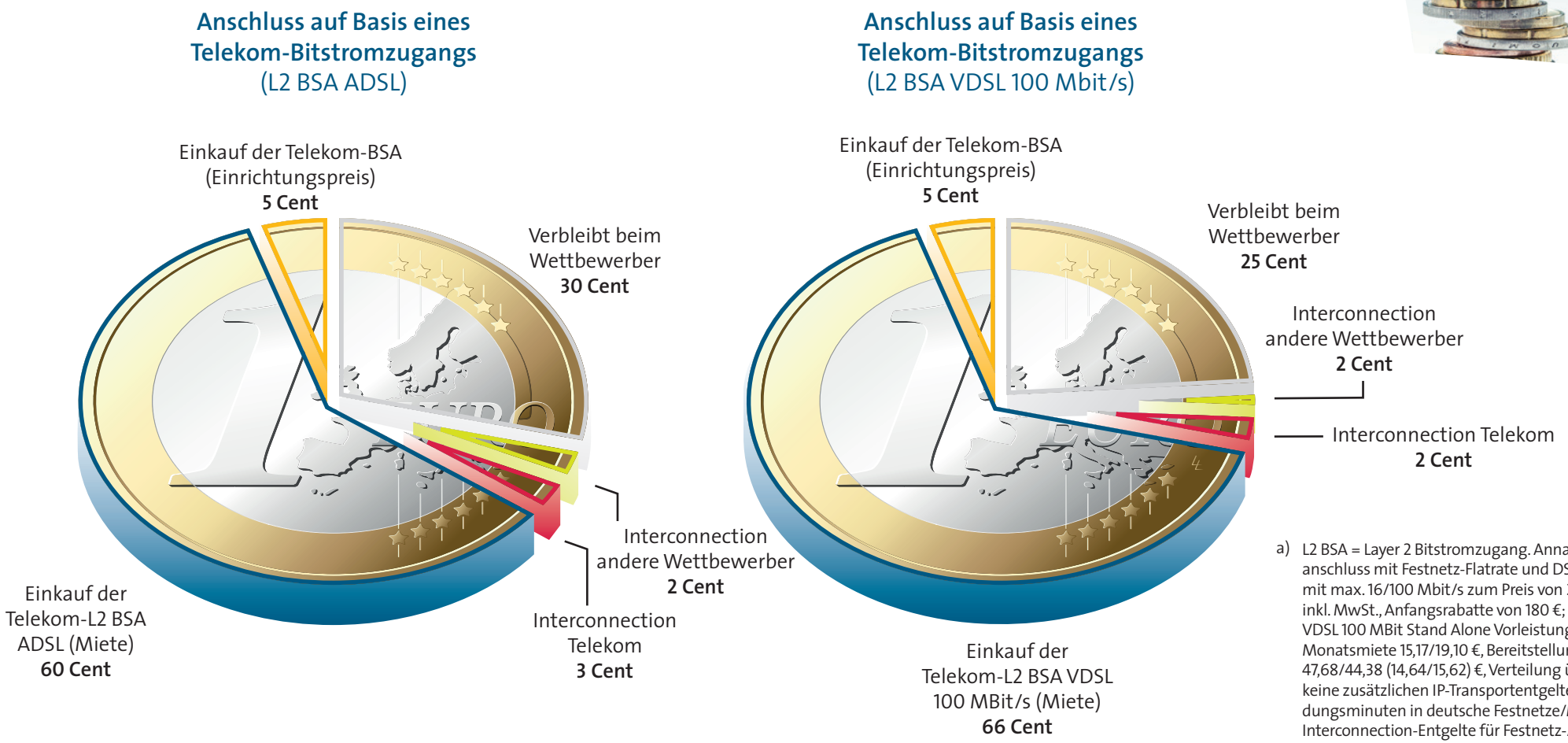
Abb. 12: Verhältnis der Großhandelsumsätze der Telekom Deutschland zu den Festnetz-Umsätzen der Wettbewerber



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bei Wettbewerbsunternehmen, die auf Bitstrom-Angebote der Telekom umgestiegen sind, nimmt die Abhängigkeit von der Telekom zu und ihre Wertschöpfungsfähigkeit ab

Abb. 13: Anteil der Vorleistungsentgelte eines Vollanschluss-Wettbewerbsunternehmens pro Euro Umsatz[a]
(Schätzung für Oktober 2017)

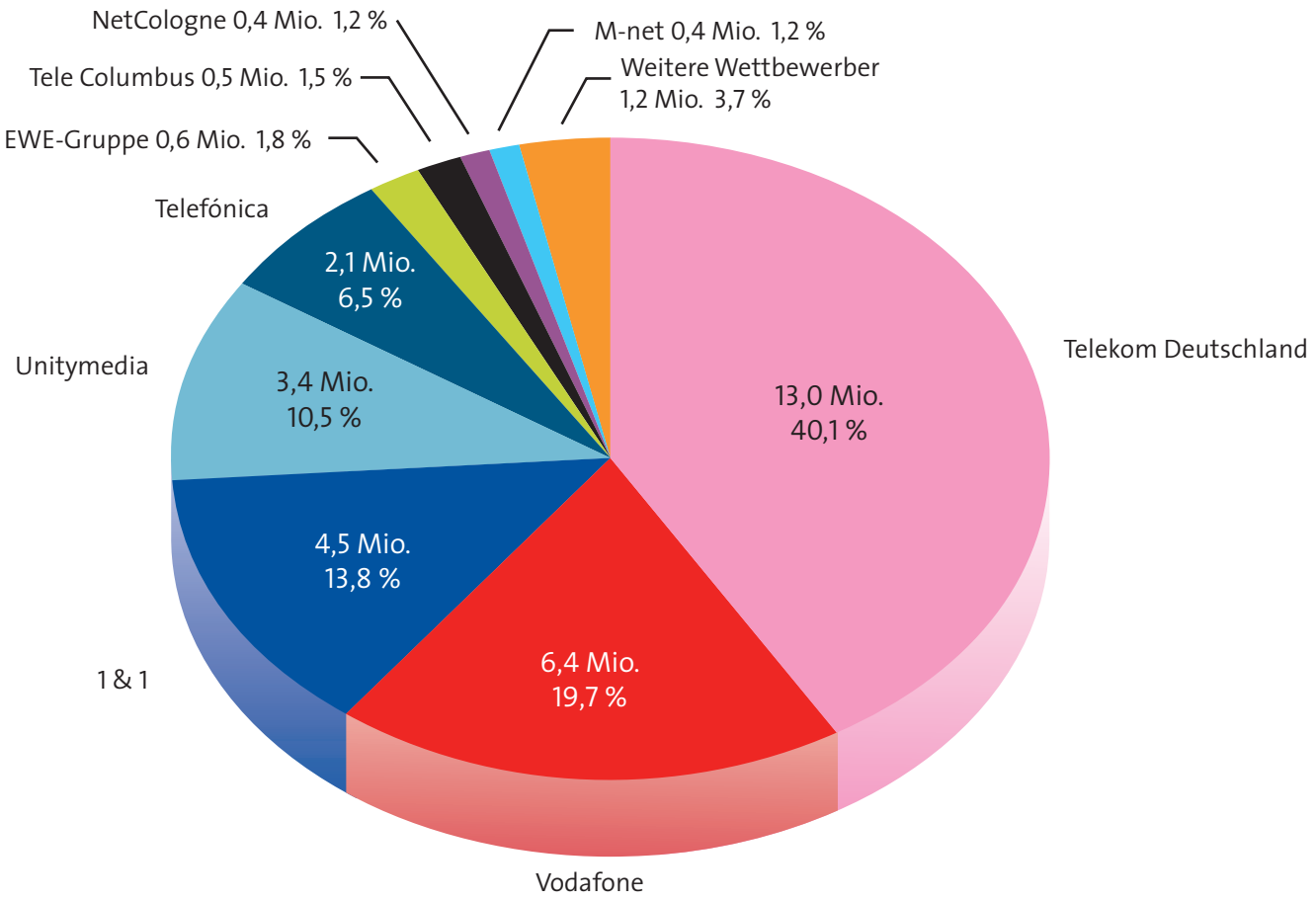


a) L2 BSA = Layer 2 Bitstromzugang. Annahme: Komplettanschluss mit Festnetz-Flatrate und DSL-Anschluss mit max. 16/100 Mbit/s zum Preis von 29,99/39,99 € inkl. MwSt., Anfangsrabatte von 180 €; IP-L2 BSA ADSL/VDSL 100 MBit Stand Alone Vorleistung der Telekom, Monatsmiete 15,17/19,10 €, Bereitstellung (Kündigung) 47,68/44,38 (14,64/15,62) €, Verteilung über 4 Jahre, keine zusätzlichen IP-Transportentgelte; 600/20 Verbindungsminuten in deutsche Festnetze/Mobilfunknetze, Interconnection-Entgelte für Festnetz-/Mobilfunkverbindungen von durchschnittlich 0,165/1,10 €-Cent pro Minute. Ohne Kollokation.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Telekom Deutschland erreicht 2017 bei Breitbandfestnetzanschlüssen im Endkundenmarkt wieder einen Anteil von über 40 Prozent

Abb. 14: Breitband-Kunden nach Unternehmen
(Stand 30.06.2017)

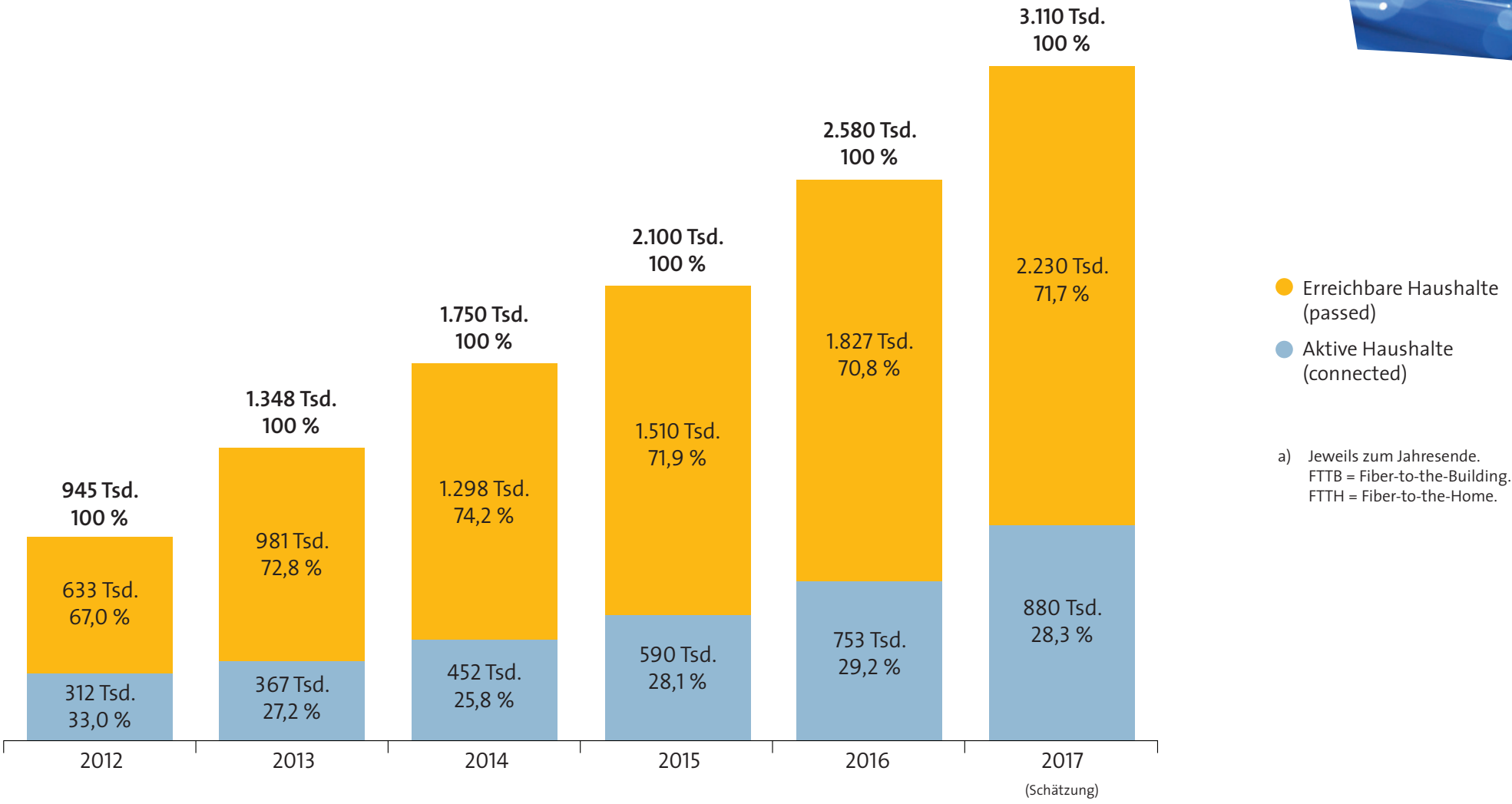


100 % = 32,5 Mio.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Zahl der Haushalte, denen Carrier einen echten Glasfaseranschluss (FTTB/H) anbieten, wächst 2017 um über 20 Prozent auf 3,1 Millionen – Die Nachfrage nach FTTB/H-Anschlüssen nimmt um 17 Prozent zu

Abb. 15: Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H)[a]

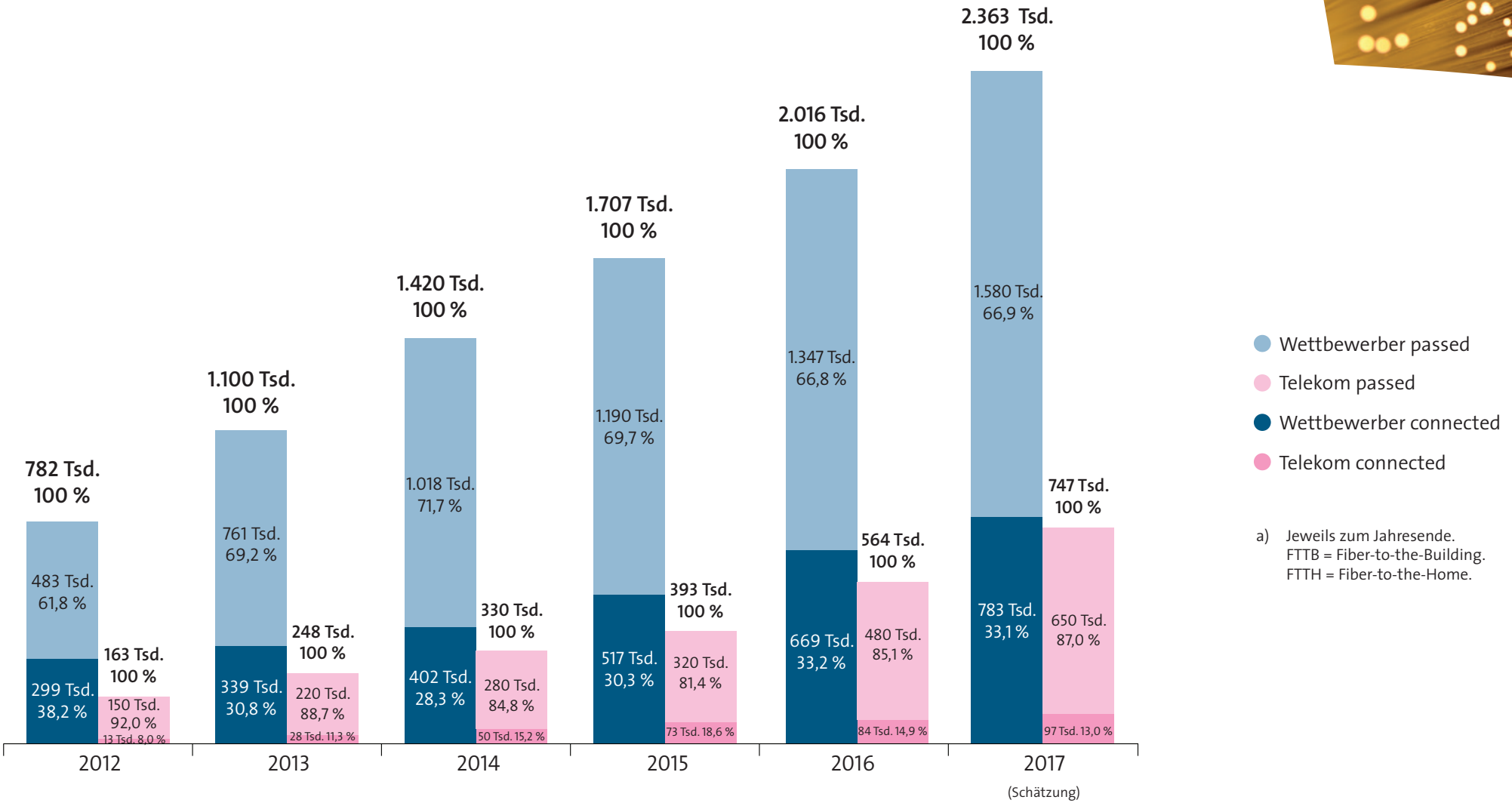


a) Jeweils zum Jahresende.
FTTB = Fiber-to-the-Building.
FTTH = Fiber-to-the-Home.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Vermarktungsquote der Telekom Deutschland fällt 2017 weiter ab und liegt wieder deutlich unter den Take-up-Raten der Wettbewerber

Abb. 16: Bestand echter Glasfaseranschlüsse (FTTB/H)[a]

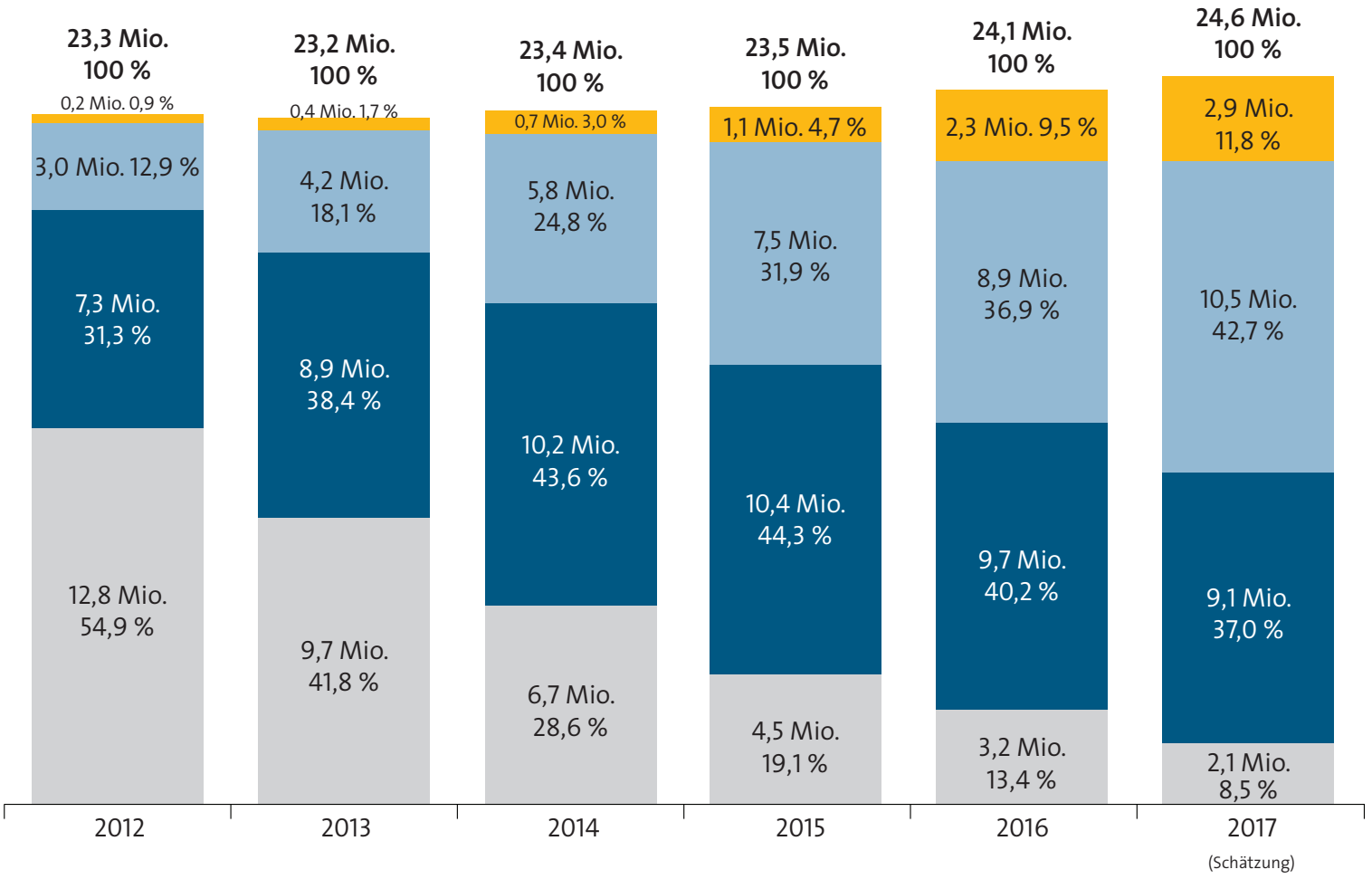


a) Jeweils zum Jahresende.
FTTB = Fiber-to-the-Building.
FTTH = Fiber-to-the-Home.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

2017 fragten nur noch 8,5 Prozent der DSL-Kunden Anschlüsse mit Empfangsdatenraten von weniger als 6 Mbit/s nach – 5 Jahre zuvor lag dieser Anteil noch bei 54,9 Prozent

Abb. 17: Verteilung der Downstream-Bandbreiten von DSL-Anschlüssen



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Bezogen auf sämtliche Breitbandanschlüsse in Festnetzen erhöht sich der Anteil der nachgefragten Anschlüsse mit mindestens 50 Mbit/s von 6,8 Prozent Ende 2012 auf 28,2 Prozent Ende 2017

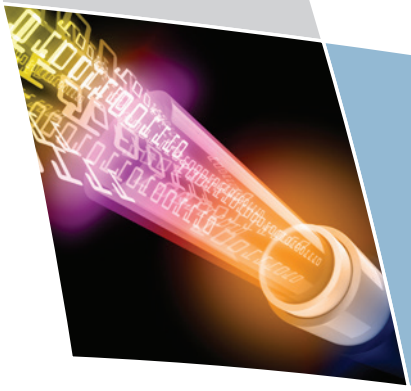
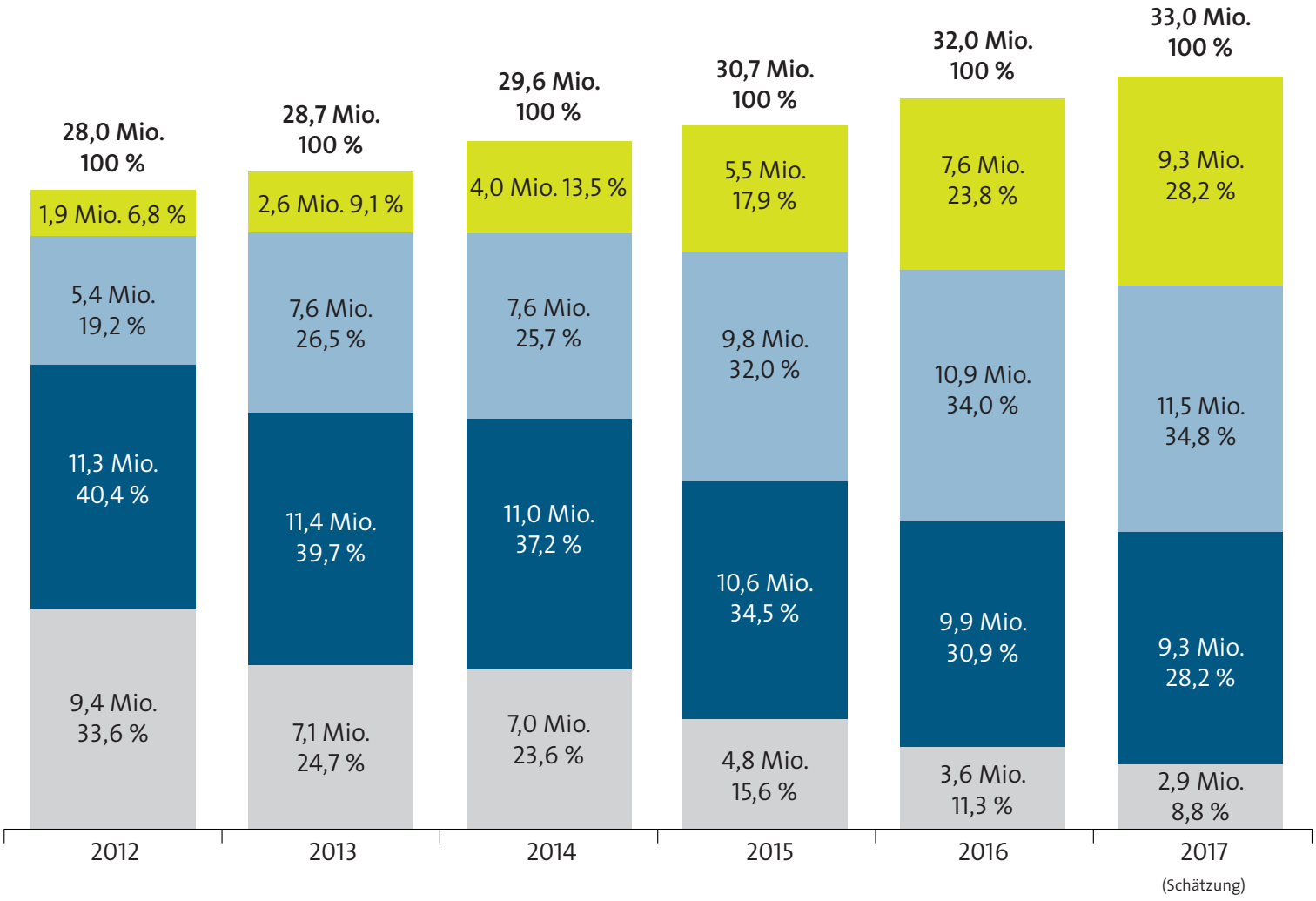


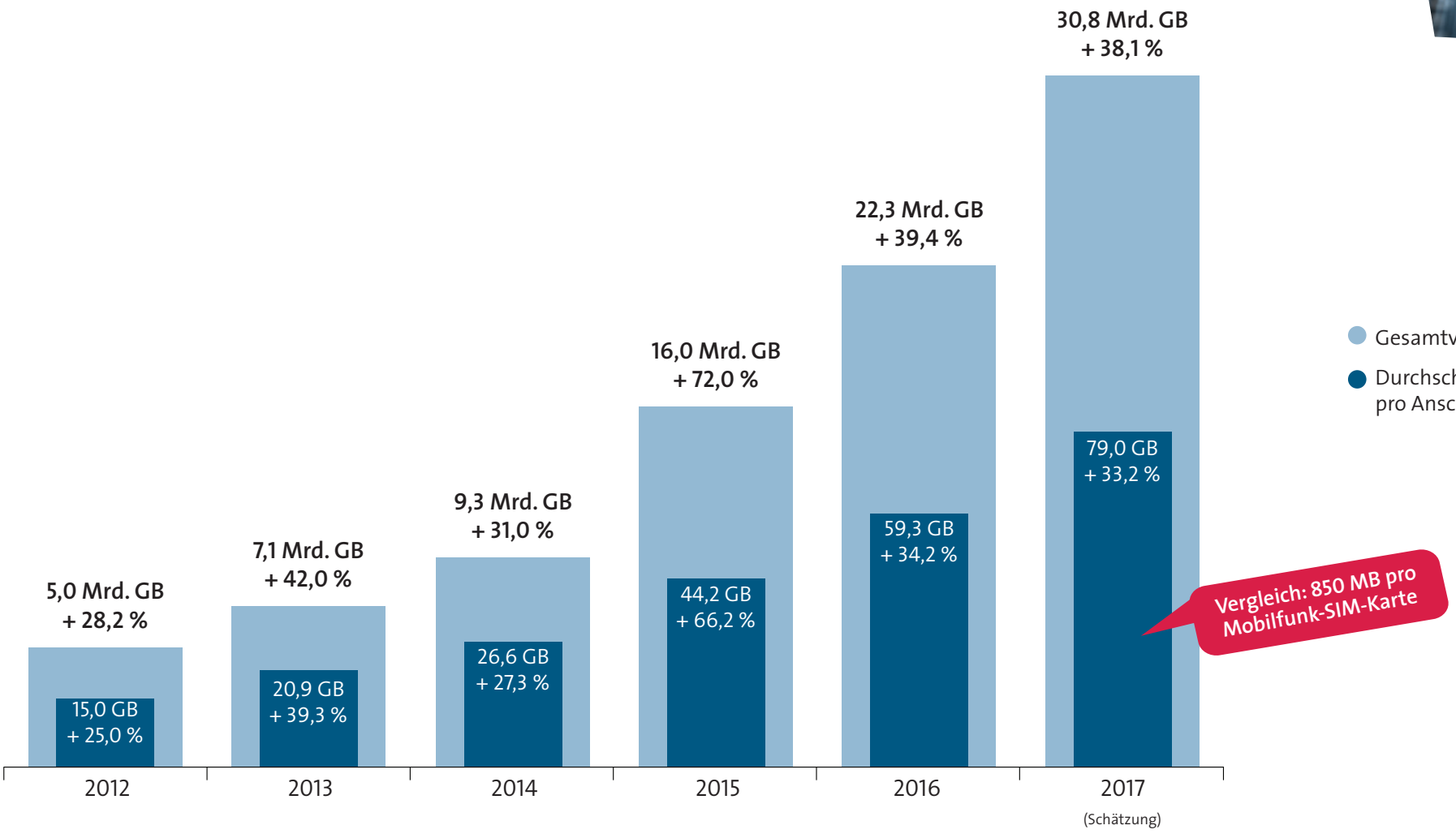
Abb. 18: Verteilung der Downstream-Bandbreiten bei allen Breitbandanschlüssen



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Das Datenvolumen im Festnetz wächst 2017 ähnlich stark wie im Vorjahr – Pro Anschluss und Monat werden 2017 rund 79 Gigabyte Datenverkehr erzeugt

Abb. 19: Entwicklung Internetverkehrsvolumen aus/in Breitband-Festnetzen



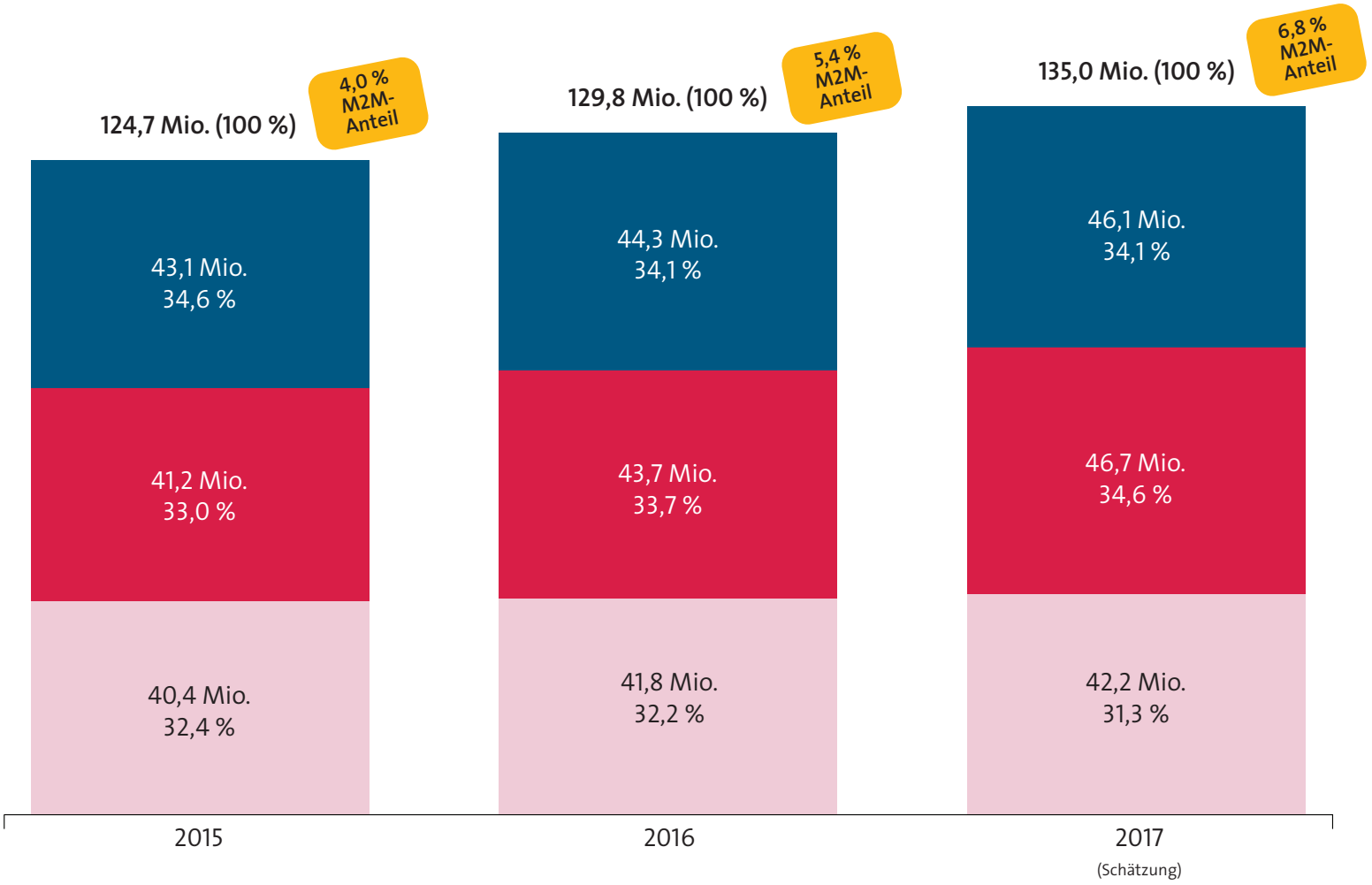
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Kapitel III.

Mobilfunkmarkt

Die Zahl der Mobilfunk-SIM-Karten nimmt 2017 um 5,2 Millionen zu – Ende 2017 sind in Deutschland damit 1,63 SIM-Karten pro Kopf (Vorjahr: 1,57) zu verzeichnen

Abb. 20: Zahl der aktiven SIM-Karten[a] nach Mobilfunknetzbetreibern

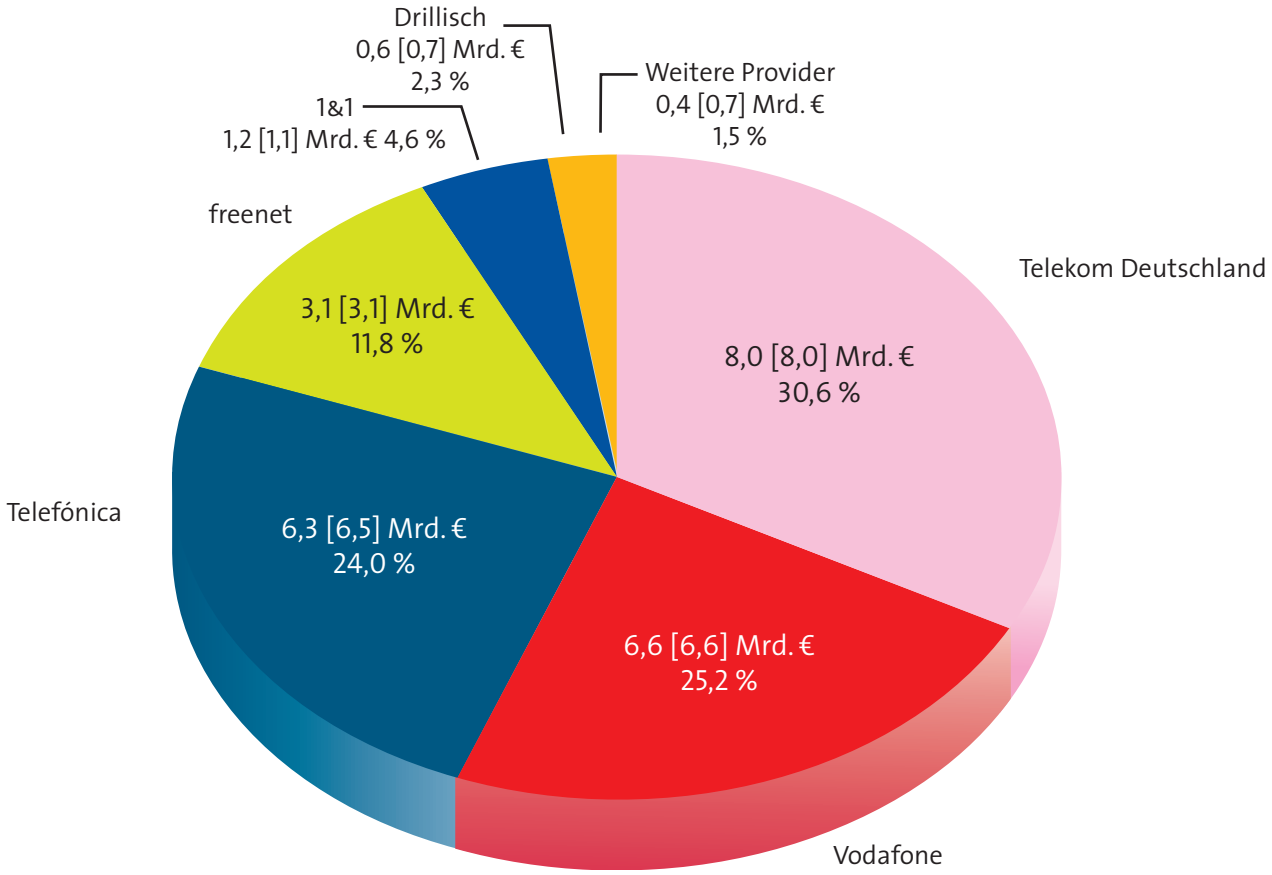


a) Von Seiten der Unternehmen bestehen teils unterschiedliche Zählweisen aktiver SIM-Karten, die zu abweichenden Ergebnissen führen können.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Nur ein Mobilfunkanbieter kann 2017 seinen Umsatz ausbauen

Abb. 21: Mobilfunkumsätze[a] nach Netzbetreibern und Service Providern
(Schätzung für 2017, inkl. Interconnection, Wholesale und Endgeräte)



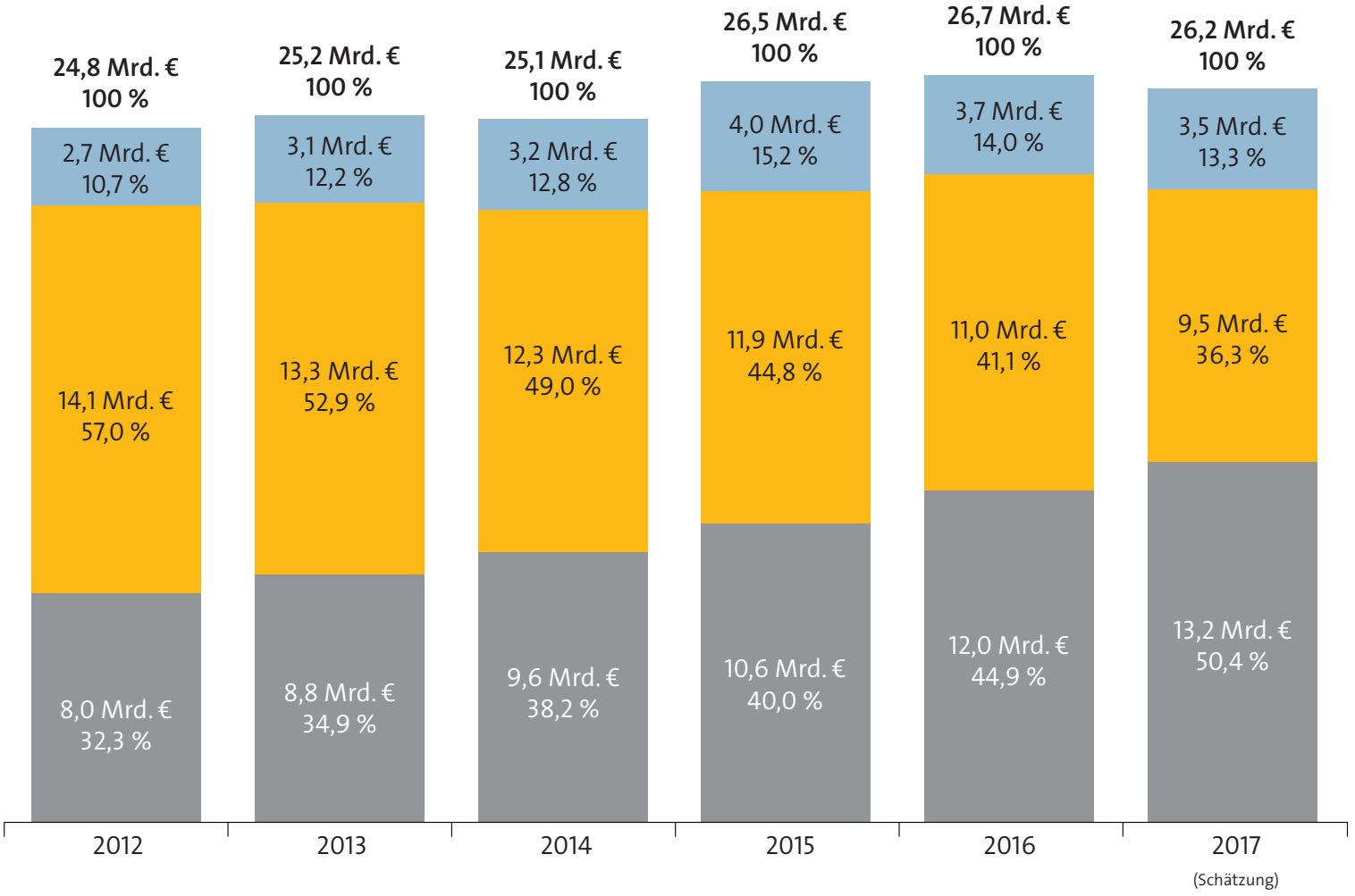
a) Angaben in eckigen Klammern geben die entsprechenden absoluten Umsätze im Vorjahr an.

100 % = 26,2 [26,7] Mrd. €

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Der Anteil der Datenumsätze im Mobilfunk überschreitet 2017 erstmals die 50-Prozent-Schwelle

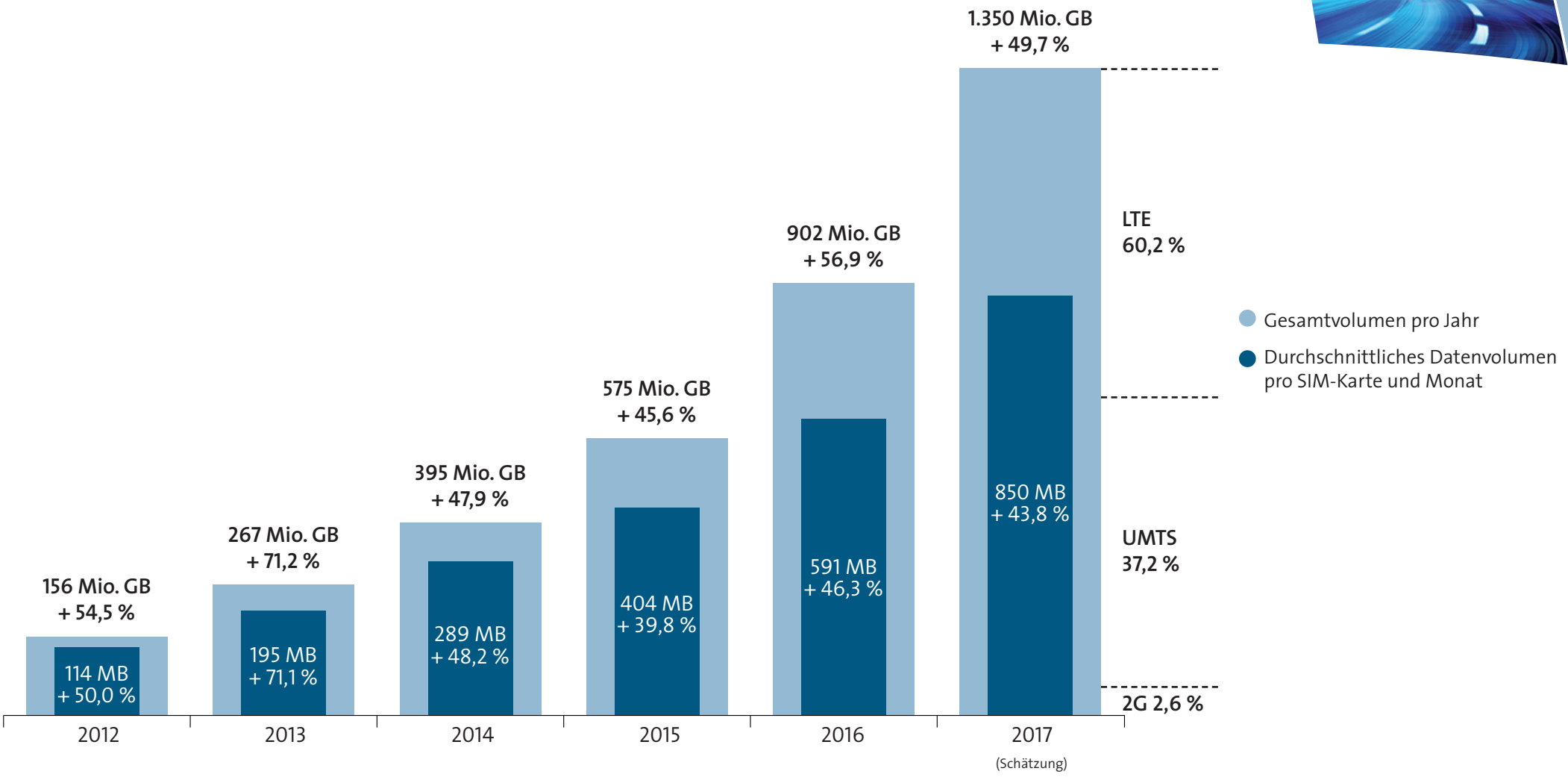
Abb. 22: Umsatz nach Dienstegruppen im Mobilfunk



Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Der Datenverkehr aus Mobilfunknetzen wächst 2017 weiter rasant – Nutzer von LTE-Netzen tragen besonders stark zum mobilen Datenverkehr bei

Abb. 23: Volumenentwicklung Datenverkehr aus Mobilfunknetzen



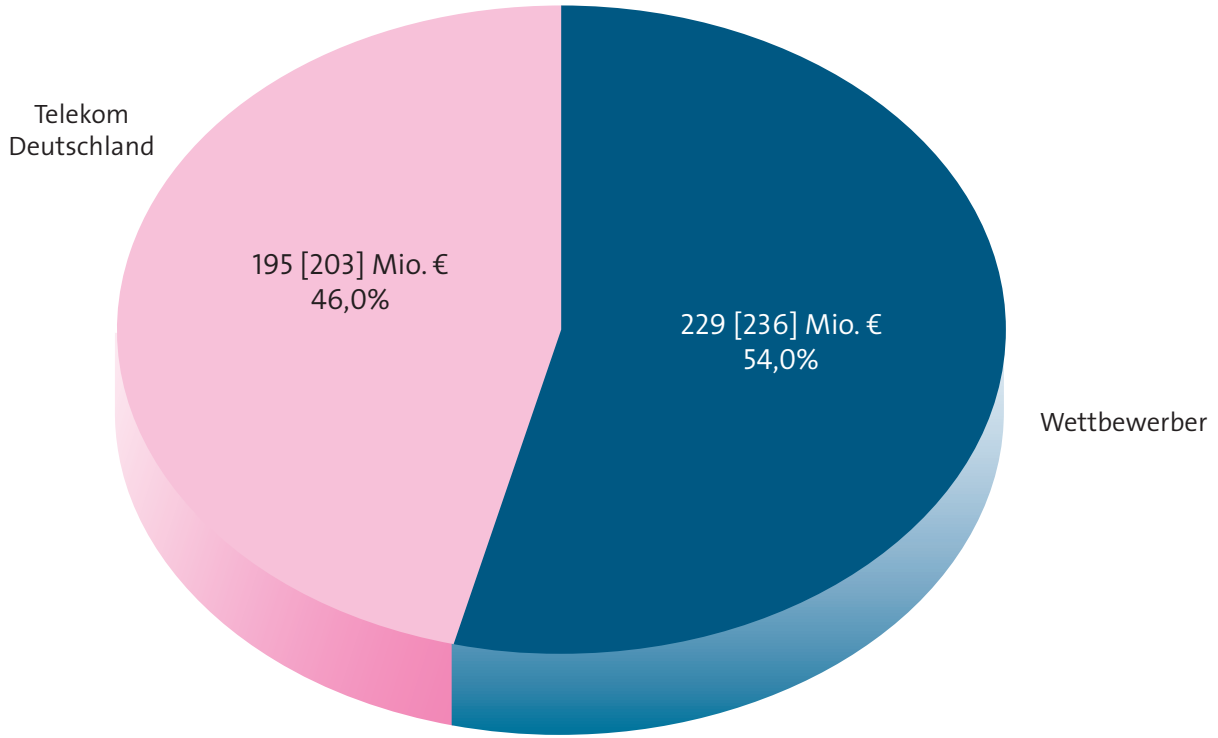
Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Kapitel IV.

Markt für Mehrwertdienste

2017 vereinen die Wettbewerbsunternehmen mehr als die Hälfte der Umsätze mit Servicerufnummern auf sich

Abb. 24: Umsätze mit Servicerufnummern[a]
(Schätzung für 2017)



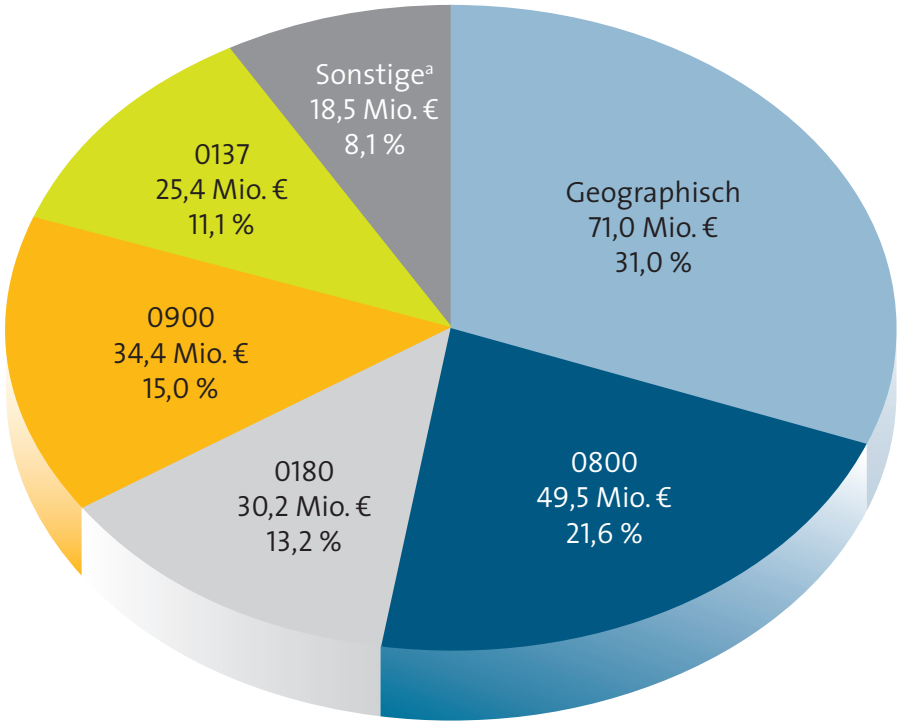
100 % = 424 [439] Mio. €

a) Dazu zählen geographische Nummern, IN-Nummern (0137, 0180, 0700, 0800, 0900, 018[2-9]) und Auskunftsnummern (118). IN- und Auskunftsnummern werden immer über den Anschlussnetzbetreiber abgerechnet und sind nicht mittels Call-by-Call oder Preselection nutzbar. Zahlen in eckigen Klammern = Vorjahreswerte.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Die Wettbewerber erzielen mehr als die Hälfte ihrer Umsätze mit geographischen und 0800-Servicerufnummern

Abb. 25: Wettbewerber-Umsätze mit Servicerufnummern nach Rufnummerngasse
(Schätzung für 2017)



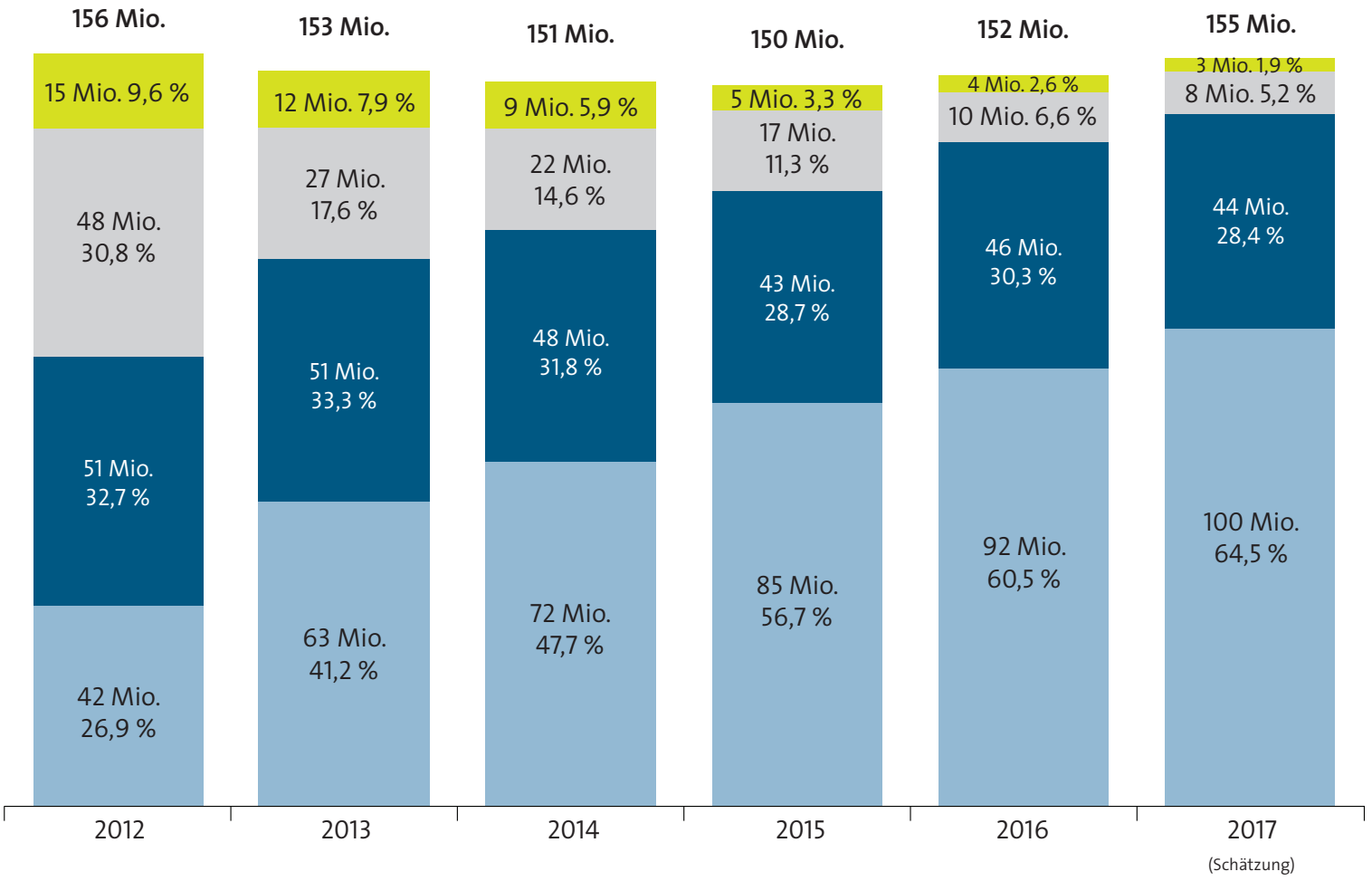
100 % = 229 Mio. €

a) Nummern der Gassen 0700, 018[2-9] und 118.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Das Verkehrsvolumen der Wettbewerber mit Servicerufnummern verändert sich 2017 kaum – Der Trend zu geographischen Nummern hält an

Abb. 26: Wettbewerber-Minuten[a] mit Servicerufnummern nach Rufnummerntyp
(pro Tag)



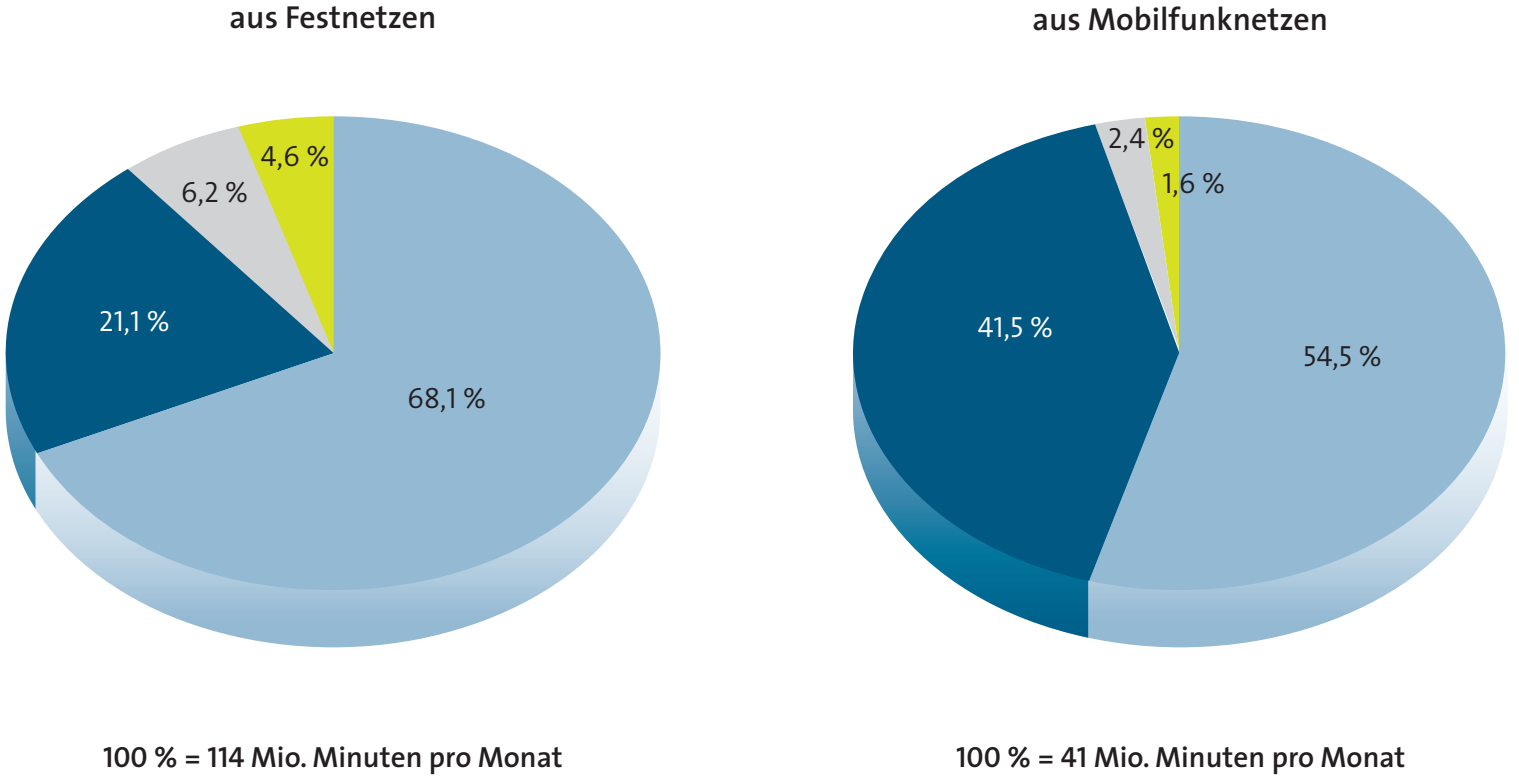
a) Für 0137-Verbindungen Anzahl der Verbindungen.

b) 0137, 0700, 018[2-9], 0900 und 118.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen

Der Minutenanteil von für Nutzer kostenfreien 0800-Nummern liegt in Mobilfunk- höher als in Festnetzen

Abb. 27: Wettbewerber-Minuten[a] mit Servicerufnummern nach Ursprungsnetz und Rufnummerntyp
(Schätzung für 2017)



a) Für 0137-Verbindungen Anzahl der Verbindungen.

b) 0137, 0700, 018[2-9], 0900 und 118.

Quelle: DIALOG CONSULT-/VATM-Analysen und -Prognosen